

# DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

## Die Kharisma Serie

### SHOUD 7 „Kharisma Nr. 7“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

07. März 2015

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

*Übersetzung: Ina Martina Klein*

*Nachbearbeitung/Lektorat: Birgit Junker; Gerlinde Heinke*

ADAMUS: Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Willkommen, liebe Freunde. Willkommen, willkommen. Danke für die schöne Musik (gespielt von Gerhard & Einat). Ah! Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, wenn wir nun beginnen.

Was für eine Gruppe hier. Was für eine Gruppe dort (online). Lasst uns alle zusammenbringen, euch alle – euch dort draußen, zusammen mit euch allen hier drinnen, und ich würde gern mit einem Shaumbra-Rätsel beginnen. Hm. Ja, dies ist ein einfaches. Ein Shaumbra-Rätsel.

Aber vor dem Shaumbra-Rätsel muss ich wohl eine sachdienlichere Frage stellen. Sandra, wo ist mein Kaffee? (Gelächter.) Aaah! (Sie reicht ihm die Tasse.) Fast genau aufs Stichwort, und was für eine traumhafte Tasse, in der er mir heute serviert wird. Nicht mehr diese Plastikbecher. Nicht mehr diese Pappbecher, sondern wahre Eleganz für einen wahren Meister.

LINDA: So soll es sein. (Zustimmung im Publikum.)

ADAMUS: Ja. Ja. Und wie ich heute habe sagen hören, ist das hier nicht *Louisville* in Colorado. (Adamus macht sich über Geoff's Aussprache lustig. *Anm.: Geoff spielt mit verschiedenen Versionen der Aussprache.*) Louie-ville (französische Aussprache). Lou-ville (amerikanische Aussprache). Lou-ville. 'Lou' - wie die Könige, ahh, und 'Ville' wie die Wohnhäuser. Ja, ja. Wie passend, dass wir hier in Louie-ville sind. Ja. Nicht in *Louisville*. (Gelächter.)

Also, ein Prosit auf jeden einzelnen von euch (er erhebt seine Kaffeetasse), ah ja, ihr, die ihr zuschaut, ihr, die ihr hier persönlich sitzt.

Und was haben wir hier? (Er schaut Linda an, die als Vulkanier gekleidet ist im Gedenken an Leonard Nimoy, der vor kurzem gestorben ist.)

LINDA: Nichts Besonderes.

ADAMUS: Spock. Spock. Ah. Spock. Ja. (Er reibt ihre Schultern und Oberarme.) Ah! Hier muss ich mir einen Augenblick nehmen, Spock. Entspann dich, Spock. Ja.

LINDA: Das ist nicht logisch. (Gelächter.)

ADAMUS: Entspann dich. Ich höre also, es wird gesagt, dass derjenige, der Spock gespielt hat, der sich wie Spock verhalten hat, kürzlich hinübergegangen ist. Und was, glaubst du, hat die Essenz von Spock erfahren, als dieses Wesen hinübergegangen ist? Dieses Wesen, das die Rolle desjenigen Wesens gespielt hat, das sich so sehr im Verstand verfangen hatte? Was, glaubst du, hat Spock plötzlich erkannt?

LINDA: Dass er auch Gott ist.

ADAMUS: Kaum. (Gelächter.) Kaum, kaum, kaum.

Nun, als Spock, der jetzt Teil des Bewusstseins ist... Oh, es gibt ein Wesen namens Spock in den anderen Seinsbereichen. Nicht nur dasjenige, das Spock gespielt hat, dieser liebe Leonard, sondern dort, in den anderen Seinsbereichen, gibt es jetzt auch einen Spock.

Und als Spock hinüberging, hat das keinen Sinn ergeben. Es war nicht logisch – diese ganze Erfahrung mit dem Übergang, die ganze Erfahrung mit dem Tod. Nein, es hat überhaupt keinen Sinn ergeben und es hat das Bewusstsein des lieben Spock ein bisschen in Aufruhr versetzt. Irgendwie von innen nach außen gekehrt, auf den Kopf gestellt. Hat keinen Sinn ergeben. Und so sehr Spock auch versucht hat, diese Angelegenheit des Hinübergehens logisch zu finden, es ging nicht.

Und so sehr Spock auch versucht hat, Widerstand zu leisten und versucht hat, schlau daraus zu werden und eine Logik darin zu finden und versucht hat, es einfach nur als eine menschliche Erfahrung eines unnötigen Todes zu verachten, passierte doch etwas mit Spock, was natürlich durch Spock, den Schauspieler, dargestellt wurde. Aber etwas ist geschehen. Spock hat erkannt, dass es mehr gibt als nur Logik, noch viel mehr als jene Dinge, die einen Sinn ergeben.

Und vor allem erkannte Spock, dass die Erde bei weitem der großartigste aller Planeten überall ist. (Einige lachen.)

LINDA: Natürlich.

ADAMUS: Und trotz all seiner Herablassung gegenüber der Erde und den menschlichen Reisen, Dinge, die er natürlich niemals wirklich verstanden hatte, und trotz seines Herabsehens auf die Menschen erkannte er plötzlich, dass es *niemals* einen Sinn ergeben wird.

LINDA: Er hat nicht herabgesehen, er hat es nur nicht verstanden!!

ADAMUS: Wo ist da der Unterschied? (Adamus kichert.) Er begriff plötzlich, dass es letztendlich keine wirkliche Logik im Universum gibt. Und es gibt auch keine Wahrheit im Universum. Er erkannte auf einmal, dass es etwas viel, viel Goßartigeres gibt, und das ist die sinnliche Erfahrung des Lebens.

LINDA: Hm.

ADAMUS: Etwas, das nur auf der Erde so in seiner Gänze erfahren werden kann, nur auf der Erde.

Und was macht Spock, das Bewusstsein, momentan?

LINDA: Feiern.

ADAMUS: (kichert) Er plant, wieder zu inkarnieren, ja, das Bewusstsein von Spock – nicht der Schauspieler, aber das Bewusstsein von Spock - plant, eine physische Form anzunehmen, den Verstand anzunehmen. Aber mehr als alles andere, das Herz und die Leidenschaft anzunehmen, die selbst auf den aller intelligentesten Planeten nicht zu finden sind, denn im Endeffekt bedeutet Intelligenz nichts ohne das Herz.

Also Spock, wir heißen dich bei unserer Versammlung willkommen und vielleicht wirst du heute etwas über die menschlichen Irrungen und Wirrungen lernen, über menschliche Tragödien und Komödien. Vielleicht wirst du etwas über die ganze menschliche Erfahrung lernen, was dich schließlich, mein lieber Logiker, zu deiner wahren Erleuchtung bringen wird. (Adamus nimmt einen Schluck Kaffee.) Aaah!

LINDA: Ich halte den Atem an.

ADAMUS: Und Kaffee. Und Kaffee. Ja.

## ***Ein Rätsel***

Das Rätsel ist also, Shaumbra, das Rätsel ist: Was ist hier und was fehlt?

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Was ist hier, fehlt aber auch gleichzeitig? Es sollte nicht lange dauern, bis ihr das herausbekommt. Lieber Spock, Linda, wie auch immer, wenn du so nett wärst, das Mikrofon bitte. Wir haben einige Fragen. Was ist hier und fehlt? Sehr einfach.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Erkenntnis.

ADAMUS: Erkenntnis. Sicher. Gut. Was ist hier und fehlt? Gib es (*das Mikrofon*) nicht hierher. Sie wollte es nicht. (Adamus kichert.) Was ist hier und fehlt gleichzeitig?

SHAUMBRA 2 (ein Mann): Bewusstsein.

ADAMUS: Bewusstsein. Ja. Es ist ziemlich offensichtlich. Wir müssen an dieser Stelle nicht weiter auf diese Frage eingehen...

LINDA: Oh, gut.

ADAMUS: ...aber es ist ein großartiges Shaumbra-Rätsel. Was ist hier und fehlt gleichzeitig – Gefühl, Leidenschaft, Bewusstsein, Ich Bin-sein, Ich Existiere-sein. Es ist da, aber es fehlt auch. Wir werden da heute hineingehen und helfen, euch ein etwas besseres Verständnis davon zu vermitteln, wie es hier sein und gleichzeitig fehlen kann.

### ***Eine Frage***

Lasst uns also einen tiefen, guten Atemzug nehmen, wenn wir nun in diesen Tag hineingehen und in unsere Shoud-Frage des Tages.

Es sind nun etwas mehr als zwei Monate in diesem neuen Jahr vergangen. Es wird ein interessantes Jahr werden, ein Jahr mit vielen verschiedenen Ereignissen - ja, man muss kein Meister sein, um das zu erkennen - aber viel Chaos, viel Aufruhr. Es wird anstrengend sein für die meisten Menschen, sehr, sehr anstrengend, so viele Dinge verändern sich auf diesem Planeten. Und gerade wenn ihr dachtet: "Wie könnte sich irgendwas noch mehr verändern?", wird es sich noch mehr verändern. Absolut.

Also, die Frage ist...

SART: Alles einsteigen!

ADAMUS: Ja. Zeit, begeistert zu sein.

Die Frage in diesen zwei vergangenen Monaten und einer Woche ist, was waren eure inneren Erfahrungen? Ich möchte, dass ihr bewusst seid. Ich möchte, dass ihr euch einen Augenblick nehmt – eure inneren Erfahrungen.

Nein, ich möchte keine Geschichten hören. Ich möchte nichts von diesem „Ich weiß nicht“ hören. (Adamus flüstert.) Nichts davon. Zehn Worte oder weniger. Und wenn ihr sagt, „Nun, lass mal sehen, meine inneren Erfahrungen waren...“, habt ihr gerade die meisten eurer Worte verbraucht. (Einige lachen.) Also kommt sozusagen auf den Punkt.

Und der Grund, warum ich das tun möchte, ist, weil ich möchte, dass jeder hier, ob ihr hier in Louisville sitzt oder ob ihr online zuschaut, Gemeinsamkeiten darin erkennt, was eure Erfahrungen gewesen sind, denn es besteht eine Tendenz zu fühlen, dass ihr damit alleine seid, eine Tendenz zu fühlen, dass ihr die einzigen seid, die durch diese Dinge hindurchgehen.

Ihr geht durch eure eigenen, persönlichen Erfahrungen hindurch, tiefe Erfahrungen, aber es gibt auch verwandte Seelen, die mit euch dort hindurchgehen.

Also, Linda, würdest du bitte mit dem Mikrofon vor allem zu den Neuen gehen. Ja, lerne sie an.

LINDA: Oh, die Neuen.

ADAMUS: Lerne sie an.

LINDA: Ah, oh. (Einige kichern.)

ADAMUS: Fasst eure inneren Erfahrungen seit dem Ersten diesen Jahres zusammen.

SHAUMBRA 3 (ein Mann): Wirklich Persönliche und welche, die ich bereits kenne.

ADAMUS: Nun, persönliche Erfahrungen sind gewissermaßen persönlich.

SHAUMBRA 3: Welche ich bereits kenne.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 3: Die ich bereits kenne. Ich habe das Gefühl, als wäre das, was ich wissen will, wirklich flüchtig. Es kommt herein und dann möchte ich, dass es etwas anderes ist, aber dann, wenn ich am Ende des Tages angelangt bin, wusste ich es. Als wüsste ich es bereits. Also...

ADAMUS: Gut, gut.

SHAUMBRA 3: Ich weiß nicht, warum ich will, dass die Antwort anders ist, aber...

ADAMUS: Natürlich. Und zum Teil ist der Grund der, dass du, dass andere, beginnen, zeitlos zu werden. Und wenn ihr zeitlos werdet, ist es eine merkwürdige Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart; irgendwie überholen sich Vergangenheit und Zukunft gegenseitig, halten manchmal kurz inne und ergeben

irgendwie kurz einen Sinn oder fühlen sich zumindest bereinigt an. Aber es wird so weitergehen, dieses Gefühl des Wissens/Nichtwissens. Kannst du dich damit wohlfühlen?

SHAUMBRA 3: Ja, kann ich.

ADAMUS: Gut, gut. Du hast nicht wirklich eine Wahl. (Lachen)

LINDA: Gute Antwort.

ADAMUS: Es ist, was es ist. Ja. Gut. Danke. Danke.

LINDA: Und du bist nicht neu, aber du bist es. (Die nächste Shaumbra seufzt.)

ADAMUS: Ja.

LINDA: Du hattest es kommen sehen.

ADAMUS: Du würdest dieses Mikrofon bekommen, ...

TERESA: Verdammt!

ADAMUS: ... komme was wolle.

TERESA: Verdammt!

ADAMUS: Ich habe versucht, dich zu beschützen.

TERESA: Ich weiß. Danke.

ADAMUS: Ja. Seit dem Ersten des Jahres, innere Erfahrungen.

TERESA: Verrückt, chaotisch emotional, überwältigend und dann wunderschön, wahnsinnig, die Geschenke, die sie bereitgestellt haben.

ADAMUS: Okay, gut. Wirst du mir eine Verpflichtung dir gegenüber eingehen?

TERESA: Ja!

ADAMUS: Keine Lektionen mehr. Du brauchst diesen ganzen Irrsinn nicht.

TERESA: Ich weiß! Richtig?

ADAMUS: Ja, richtig!

TERESA: Ich habe gesagt, ich... ja! Ja! Werde ich. Werde ich. (Adamus kichert.) Ja.

ADAMUS: Du brauchst diesen ganzen Irrsinn nicht, und dann versuche vor allem nicht, aus diesem Irrsinn schlau zu werden. Spock hat das getan. Aber versuche nicht, den Sinn davon zu verstehen. Das ist alt. Das ist eine Art "Erwachen", sogar eine Art "Vor-Erwachen." Das grenzt irgendwie an Makyo. Du versuchst zu sagen: „Nun, hier ist das, was ich daraus lernen sollte.“ (*Spuck!*) Genau so. (Lachen) Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein. Denn du wirst dich selbst in ein Muster hineinbringen von immer mehr: „Nun, ich brauche weitere Lektionen.“ Und das brauchst du nicht.

Was geschieht, ist folgendes...

TERESA: Okay.

ADAMUS: ... genau wie bei dem Herrn vor dir. Vergangenheit und Zukunft laufen jetzt parallel und sie begegnen einander. Sie tanzen miteinander, sie spucken sich gegenseitig an, sie treiben miteinander ihr Spiel und es würde keinen Sinn ergeben, Spock. Es würde keinen Sinn ergeben.

LINDA: Das war Mitte der Sechziger! (Adamus kichert.)

ADAMUS: Ich sehe nicht, dass du momentan genau passend für die 2015er gekleidet bist.

LINDA: Das sieht nicht nach 2015 aus?!

ADAMUS: Du hast gerade gesagt, es war Mitte der Sechziger.

LINDA: Als Spock damit herumliefe.

ADAMUS: Aber ist es nicht - das ist ein guter Punkt, ich bin froh, dass du es erwähnst – gibt es nicht immer noch viele Anhaftungen an Altem? Mir ist es egal, ob es Jesus oder Buddha oder Spock ist. Nicht, dass sie alle unbedingt in dieselbe Kategorie gehören. (Lachen)

LINDA: So ziemlich!

ADAMUS: So ziemlich. Für sie, ja.

LINDA: Ein Treckie ist ein Trecki. (*Anm.: ein Fan von Star Trek bzw. Raumschiff Enterprise*)

ADAMUS: Jesus stand nicht so weit oben auf der Liste, Spock ist viel weiter oben.

Da gibt es eine weitere interessante Sache. Es ist die Zeit der ... Wisst ihr, ihr habt Glaubenssätze, die ihr in Ehren haltet. Ihr habt eure Statuen zuhause auf eurem Altar oder auf eurem inneren Altar und fürchtet euch fast davor, sie loszulassen. Und ja, ehren, ehren, das ist großartig. Aber ihr werdet herausfinden, dass diese Anhaftungen sich verändern, und erwartet das. Akzeptiert es. Erlaubt es. Die Dinge, an denen ihr euch festgehalten habt, werden sich in ihrer Relevanz und in eurer Verbindung mit ihnen verändern. Sie werden nicht verschwinden, aber wenn ihr zu mir eine tiefe Verbindung gehabt habt (Adamus lächelt), dann wird sich sogar diese verändern. Das wird sich verändern.

Okay, lasst uns weitermachen. Erfahrungen, innere Erfahrungen seit dem Ersten des Jahres.

EMMA: Enorm, intensiv, multidimensional und wundervoll.

ADAMUS: Ja. Gut. Wie sieht es körperlich aus?

EMMA: Oh je! (Sie kichert.) Mein Körper spielt verrückt.

ADAMUS: Ja!

EMMA: Aber, okay, nicht verrückt, wie...

ADAMUS: Warum?

EMMA: Okay. Ähm...

ADAMUS: Nein, er spielt "verrückt, wie". Das ist ein und dasselbe. Körper und Verstand – wirklich im Grunde dasselbe.

EMMA: Ja. Okay, es ist wie. Er trans...

ADAMUS: Fühlt es sich nicht merkwürdig an, gefilmt zu werden, wo all deine Freunde zuschauen?

EMMA: (in die Kamera winkend) Hallo!

ADAMUS: Und du bist sozusagen weltweit und multidimensional auf Sendung. Fühlt sich das merkwürdig an?

EMMA: Ein bisschen.

ADAMUS: Ein bisschen.

EMMA: Ja.

ADAMUS: Siehst du, was ich gerade getan habe?

EMMA: Mich abgelenkt!

ADAMUS: Ablenkung! Ja, warum? Du warst dabei, mental mit mir zu werden und das wollte ich nicht. Ich möchte, dass du dich mitteilst. Der Körper. Was ist los mit dem Körper?

EMMA: Es ist wie eine Transformation.

ADAMUS: Ja, ja.

EMMA: Ja.

ADAMUS: Tut er weh?

EMMA: Manchmal ja.

ADAMUS: Ja. Und versuchst du es mit deinem Hirn-Kram zu kontrollieren?

EMMA: Ja, so ziemlich!

ADAMUS: So ziemlich. Ja. (Sie kichert.) Ja, irgendwie ja. Und es funktioniert nicht. Oder?

EMMA: Überhaupt nicht.

ADAMUS: Ah! Siehst du?

EMMA: Hm, hm.

ADAMUS: Du bist nicht die einzige...

EMMA: Nein, ihr seid nicht die einzigen.

ADAMUS: ... die da hindurch gegangen ist.

EMMA: Glaub mir.

ADAMUS: Ja.

EMMA: Okay, ja.

ADAMUS: Gut. Also, der Rest deiner Erfahrung, deiner inneren Erfahrung. Hast du irgendwelche Momente gehabt, die ich als Öffnen-des-Vorhangs-Momente bezeichne? Mit anderen Worten, *ahh!* Einfach plötzlich...

EMMA: Allerdings.

ADAMUS: Gut.

EMMA: Ja.

ADAMUS: Ja. Wie etwas ganz tief in deinem Inneren zu enthüllen.

EMMA: Mm hm.

ADAMUS: Und dann ist es schwierig für dich, das anderen Leuten zu erklären.

EMMA: Darauf verzichte ich.

ADAMUS: Okay.

EMMA: Ja.

ADAMUS: Dann hast du es also nicht schwer. Du verzichtest einfach darauf. (Sie kichert.) Okay, das macht Sinn.

EMMA: Ich verzichte darauf zu versuchen, es zu erklären.

ADAMUS: Ja, weil es nicht funktioniert. Oder?

EMMA: Es funktioniert nicht.

ADAMUS: Es ist tatsächlich... Danke. Danke.

EMMA: Oh. (Sie wirft ihm eine Kussband zu.)

ADAMUS: Es ist tatsächlich... (Adamus wirft ihr eine Kussband zurück.) Es ist tatsächlich...

EMMA: Du bist wundervoll. (An Linda gerichtet; Lachen und die Leute drehen sich um, um zu schauen.)

ADAMUS: Okay, Aufmerksamkeit nach hier vorne richten. (Mehr Lachen.) Du hast versucht, es deinen Freunden, deiner Familie, sogar anderen, die irgendwie Shaumbra sind, zu erklären. Das funktioniert nicht wirklich und in gewisser Weise ist das gut, denn für den jetzigen Moment - für den jetzigen Moment - hätte ich bei euch lieber dieses innere Strahlen gehabt. Dass ihr es irgendwie für euch behaltet. Es selbst spürt. In dem Moment, wo ihr anfangt, damit herauszuplatzen – Makyō. Und dann funktioniert es nicht so gut und ihr verfangt euch in den Worten und dann werdet ihr frustriert. Dann fühlt ihr euch wie ein Idiot und dann schauen euch alle an, wie: „Hm, okay.“ Und für euch ist es dann, wie: „Ah, warum mache ich das? Ich halte einfach meinen Mund...“ Ja. Einfach *whheeww!* (Er zieht hörbar die Luft ein.)

Wir werden an einen Ort gehen, wo das wahre Kharisma aus eurem Inneren ausströmt, aus eurem Inneren ausstrahlt, anstatt dieses „uäk, uäk, uäk“. (*Anm.d.Ü.: wortmalerisch, klingt wie Entengeschnatter.*) So in etwa. Ja. So werdet ihr euch zukünftig anhören. Ihr werdet nun auf euch selbst zurückschauen und sagen: „Es war einfach nur „uäk, uäk, uäk, uäk.“ So in etwa. „Das war... da kam nichts bei raus!“ Und ihr werdet einfach dastehen als die Meister, die ihr seid - hmmm - oder nicht. (Ein paar kichern.) Einfach so, ja, aber einfach in eurem Kharisma. Ahh! Okay. Dort werden wir hingehen. Danke.

Noch ein paar mehr. Innere Erfahrung.

SHAUMBRA 4 (ein Mann): Schwierig zu erklären. Es ist bereits gesagt worden.

ADAMUS: (kichert) Gut.

(Kleine Pause.)

Hoch? Tief? Dunkel? Hell?

SHAUMBRA 4: Hm. Vielleicht ein bisschen von beidem.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 4: Gewissermaßen eine Mischung.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4: Nie wirklich das gleiche.

ADAMUS: Kann ich dir eine Frage stellen?

SHAUMBRA 4: Hm hmm. (Er nickt.)

ADAMUS: Dazu solltest du immer Nein sagen. (Gelächter.)

SHAUMBRA 4: Naja, ich kann ja nicht wirklich Nein sagen. Du wirst mich trotzdem fragen. Richtig?

ADAMUS: Hast du dich persönlich irgendwie taub gefühlt, eine Gefühllosigkeit?

SHAUMBRA 4: Ja, hab ich ab und zu.

ADAMUS: Ja. Und dich irgendwie gefragt, warum...

SHAUMBRA 4: Was ist das?

ADAMUS: Was ist das? Verstand taub und Körper taub und das Gefühl der Sensibilität taub. Ja. Und zu anderen Zeiten so offen, dass du wünschtest, du wärst taub.

SHAUMBRA 4: Das auch.

ADAMUS: Das auch. Soviel also zu meinem Punkt. Bei dir passiert das alles und es gibt eine Zeit der Gefühllosigkeit. Wie an manchen Tagen, wo du einfach sagst: „Wo ist irgendetwas? Ich fühle mich einfach wie ein Stein. Und es ist lediglich... ich kann mich für nichts begeistern. Ich will nicht mal an Sex oder Essen oder irgendetwas denken. Ach nein. Lediglich...“ Das war übrigens lustig. (Ein paar kichern.) Oh, nicht bei dieser Gruppe. O.k. Nein. Ein paar von euch online lachen. Diese Gruppe, wenn man einen Witz über Sex macht, dann reagieren sie mit: „Häh, häh?“ (Gelächter.) „Oh, ja, ich erinnere mich. Es war damals in den Sechzigern mit Spock. (Mehr Lacher.) Es war logischer Sex.“ (Adamus kichert.) Spock beim Sex... (Adamus demonstriert das mit seinem Gesichtsausdruck: Zuerst ausdruckslos, dann ein kurzes, leeres Lächeln. Großes Gelächter.)

LINDA: Wirklich?! Wirklich?!

ADAMUS: Lasst uns das nochmal machen.

SHAUMBRA 4: Übrigens Danke, dass du uns das mitteilst.

ADAMUS: Spock beim Sex. (Adamus wiederholt seine Vorführung.)

LINDA: Mit wem? Wie weißt du das? (Mehr Gelächter, Adamus kichert.)

ADAMUS: Meine Liebe. Du bist diejenige, die sich verkleidet hat. Du bist diejenige, die die Rolle spielt. Es ist nur ...

LINDA: Es tut mir leid. Ich kann das sooooo nachempfinden, ein Vulkanier zu sein.

ADAMUS: ... dass du der Stichwortgeber bist für meine Meisterschaft.

LINDA: Tut mir leid, tut mir leid.

ADAMUS: Sich also wirklich manchmal taub zu fühlen, dass man nicht einmal mehr über einen guten Sex-Witz lachen würde, schon gar nicht über einen Spock-Witz. Ein anderes Mal, sich so empfindlich zu fühlen, so empfindlich, dass alles, selbst das Geräusch einer Biene in der Nähe, selbst eines Schmetterlings in der Nähe, so störend ist. Es ist einfach zu intensiv, die Farben sind intensiv und alles.

Was ist passiert hier? Einen Tag gefühllos, am nächsten übersensibel. Was passiert hier?

SHAUMBRA 4: Neue Energie?

ADAMUS: (kichert) Nun, ja und nein. Es ist alles Neue Energie. Ja. Aber was hier geschieht, werde ich gleich erklären. Ich bereite mich vor auf meine perfekten Erklärungen. Das ist alles, was ich tue.

SHAUMBRA 4: Sorry, dass ich das durcheinander gebracht habe.

ADAMUS: Meine Zukunft kommt in die Gegenwart hinein. Ja, die perfekte Integration. Aber diese Dinge geschehen. Ja. Gut. Und fühlt euch wohl damit. Versucht nicht, es zu verstehen oder eine Logik darin zu finden. Versucht nicht, es zu kontrollieren. Es gibt hier drin viele gute Kontrolleure, aber versucht nicht, es zu kontrollieren. Gut. Danke.

Genießt du das Treffen soweit?

SHAUMBRA 4: Es ist besser, als es auf Video anzuschauen.

ADAMUS: Ja.

LINDA.: Danke, dass du da bist.

ADAMUS: Hat es dir gefallen, es auf Video anzuschauen?

SHAUMBRA 4: Es war in Ordnung.

ADAMUS: Äh, es war in Ordnung.

SHAUMBRA 4: Das hier ist besser. Aber weißt du, es war in Ordnung.

ADAMUS: Äh, es war in Ordnung.

LINDA: Danke, dass du hier bist.

ADAMUS: Okay. Gut.

LINDA: Und danke, dass du mit Adamus zusammenarbeitest.

SHAUMBRA 4: Ja.

ADAMUS: Ja. Der nächste. Ja.

SAM: Also, ich habe gefühlt,...

ADAMUS: (Er imitiert ihn und zählt die Worte.) Also, ich habe gefühlt ...

SAM: Oh, okay. Wie viele Worte sind das?

ADAMUS: Du bist fertig. Danke.

SAM: Ich bin fertig? Juhu!! In Ordnung! (Einige Lacher.) Ich habe gefühlt, mich aus der Wahrnehmung des Massenbewusstseins über das Leben zu entwirren.

ADAMUS: Ja.

SAM: Und aus meinen inneren Fallen damit und auch aus meiner Identifizierung damit. Und mir zu rlauben, damit frustriert zu sein, und das ist okay.

ADAMUS: Richtig. Was hast du gesagt? (Adamus kichert.)

SAM: War das alles genuschelt? Tut mir leid.

ADAMUS: Ich habe "hua, hua, hua" gehört und es hat irgendwie ... Ich möchte, dass du genau hier hin kommst (ins Herz). Geh ins Haus, wenn du weißt, was ich meine.

SAM: Du weißt es. Ich weiß es. (Hält kurz inne.) Das Loslassen von...

ADAMUS: Ja, nein.

SAM: ... den Vorstellungen davon, wie das Leben gelebt werden sollte, und es einfach zu leben.

ADAMUS: Ja, das klingt irgendwie verschlafen.

SAM: Ich *war* verschlafen. Ich war wirklich verschlafen.

ADAMUS: Jetzt kommen wir voran! (Einige Lacher.)

SAM: Ja, ich habe enorm viel geschlafen.

ADAMUS: Warum? Warum? Warum? Warum? Jetzt kommen wir voran.

SAM: Ja.

ADAMUS: Siehst du, nachdem wir durch dieses ganze oberflächliche Zeug hindurch sind. Warum hast du geschlafen? Was war passiert?

SAM: Nun, ich lasse mich inspirieren und wende mich an Leute, bei denen ich das Gefühl habe, sie haben Interesse oder sind zumindest daran interessiert, was ich zu sagen habe.

ADAMUS: In deinem Schlaf?

SAM: Nein, nein. In meinem wachen Leben.

ADAMUS: Okay.

SAM: Richtig.

ADAMUS: Lass uns über deinen Schlaf sprechen.

SAM: Okay. Was ich in meinem Schlaf mache?

ADAMUS: Ja, ja.

SAM: Es ist...

LINDA: Das geht dich nichts an. (Lachen)

SAM: Es ist lebhaft, aber es ist nicht allzu fantastisch. Es sind sind irgendwie Dinge in den erdnahen Bereichen.

ADAMUS: Ja, ja. Aber was passiert? Warum schläfst du so viel? Was passiert da wirklich?

SAM: Ich fühle mich begrenzt. Nicht stimuliert.

ADAMUS: Könnte ich dir meine Perspektive dazu mitteilen?

SAM: Nun, das wirst du – ich möchte, dass du es tust. (Gelächter.)

ADAMUS: Wo gehst du hin?! (Adamus kichert.)



Schlaf. Es spielt momentan nicht wirklich eine Rolle. Selbst Traumzustände werden ganz anders werden und manchmal einfach nur langweilig. Sehr häufig kommen jetzt alte Dinge in eurem Traumzustand hoch und häufig ist es einfach so, als würden diese Träume einfach immer weiter und weiter und weiter und weitergehen und nicht wirklich einen Sinn ergeben. Und ihr hättet gerne ab und zu einen guten, sexy Traum, aber der ist einfach nicht da. Der Schlaf ist zurzeit so wichtig für euch alle, wenn er euch aufsucht. Und auch veränderte Schlafmuster. Doch ihr geht durch intensive Veränderungen. Für euren Körper und euren Verstand ist es Zeit, irgendwie leise zu sein. Es ist irgendwie Renovierungszeit.

SAM: Ja.

ADAMUS: Das Haus wird sozusagen renoviert.

SAM: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Gut. Danke.

SAM: Hm hmm.

ADAMUS: Okay, noch einer. Was ist geschehen seit dem Ersten diesen Jahres?

LINDA: Oh mein Gott, sie hat ihre Hand gehoben.

ADAMUS: Innere Empfindungen und Perspektiven. Ja.

LADONNA: Nun, ich habe Fragen. Ich bin also auf einer spirituellen Reise gewesen. Das weiß ich. Ich werde noch nicht einmal - wir werden auch nicht die Dinge aufzählen, die...

ADAMUS: Okay.

LADONNA: Okay, ich wollte nur...

ADAMUS: Ich zähle.

LADONNA: Seit etwa vier Jahren habe ich mein Leben verändert. Ich habe aufgehört, Christin zu sein. Das Beste, was mir je passiert ist.

ADAMUS: Oh nein! (Sie kichern.)

LADONNA: Erzähl das nicht meinen Eltern!

ADAMUS: Dürfte ich dir eine Frage stellen? Wie hört man auf, Christ zu sein?

LADONNA: Man...

ADAMUS: Unterzeichnest du einfach ein Dokument: „Ich bin nicht länger Christin.“?

LADONNA: Also, es ist eine große Sache.

ADAMUS: Richtig.

LADONNA: Ich hielt darüber hinaus für weitere 10 oder 15 Jahre daran fest... Es ist eine enorme Sache.

ADAMUS: Warum?

LADONNA: Weil wir so aufgewachsen sind.

ADAMUS: Ja. Aber um überhaupt Christin zu sein, was musstest du tun, um dich zu qualifizieren?

LADONNA: An Christus glauben und all die andern Dinge tun, die richtig waren.

ADAMUS: Welcher Glauben an Christus? Ich meine, was... an was kann man da nicht glauben?

LADONNA: Also, ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ich meine... okay.

LADONNA: Ich bin so aufgewachsen und wir waren darin verwurzelt. Es war schwer aufzugeben. Also fand ich dieses...

ADAMUS: Ja, das ist es übrigens.

LADONNA: Ich bin seit vier Jahren auf dieser Reise gewesen.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Und...

ADAMUS: Ist das eine weitere christliche Reise?

LADONNA: Nein. Ich glaube nicht. Aber ich fühle mich, als ob... (Adamus kichert.) Okay, also jetzt kommt meine Frage.

ADAMUS: Lass uns hier abrechnen!

LADONNA: Jetzt kommt meine Frage.

ADAMUS: Wir werden dort hinkommen.

LADONNA: Ich habe mir die größte Mühe gegeben, im Inneren göttlich zu sein.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Und ich habe chronische Schmerzen. (Ist kurz davor, zu weinen.)

ADAMUS: Sicher.

LADONNA: Und ich weiß nicht, warum es physisch auf diese Art und Weise rauskommt? Ich versuche, so...

ADAMUS: Du hast es gesagt! Kurz bevor du gesagt hast, du hast chronische Schmerzen. „Ich hab mir die größte Mühe gegeben.“

LADONNA: Nicht chronische Schmerzen zu haben. Aber ich bemühe mich so sehr, göttlich zu sein.

ADAMUS: Aber du gibst dir so viel Mühe mit deiner Göttlichkeit. Es geht nicht darum, sich große Mühe zu geben, meine Liebe.

LADONNA: (jetzt weinend) Also, warum kommt es als Schmerz heraus?

ADAMUS: Weil du dir so viel Mühe gibst, weil du immer noch den alten Christus herumschleppst. Nimm Christus, nimm Jesus vom Kreuz.

LADONNA: Richtig.

ADAMUS: Ja. Und dich selbst. Es tut weh, da oben zu sein. Das tut es wirklich. Ich habe es einmal versucht.

LADONNA: Aber ich begreife nicht, woher die Schmerzen kommen. Ich versuche etwa... man hätte doch meinen müssen, vor Jahren, als ich in diesem Glaubenszwang gelebt habe...

ADAMUS: Richtig.

LADONNA: ...und...

ADAMUS: Stopp. Halte genau hier an.

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Tust du das jetzt nicht?

LADONNA: Ich dachte, ich war nicht ...

ADAMUS: Nun ...

LADONNA: Ich brauche einfach diese Schmerzen nicht.

ADAMUS: Manche dieser Dinge gehen sooo tief. Du hast es gesagt, und das liebe ich an dir, an euch allen. Ihr sagt es, aber ihr setzt es nicht um. Es ist genau hier, aber es fehlt. Jesus! (Gelächter.)

LADONNA: Nicht Jesus! (Sie lacht und wischt sich ihre Tränen ab.)

ADAMUS: *Du hast es gesagt!* Es ist genau hier, aber es fehlt dir: „Ich arbeite so hart an meiner Göttlichkeit.“ Warum?? Das hier ist keine christliche Kirche. (Sie kichert.) Das ist keine Synagoge. Das ist keine Moschee. Wir strengen uns hier nicht an.

LADONNA: Okay. Aber jetzt, wo ich weiß, was ich will...

ADAMUS: Du hast nicht gehört, was ich gesagt habe. Und das ist so typisch für... oh! (Sie kichert.) Wir... Oooh! (Gelächter.) *Wir arbeiten nicht daran.* Wir arbeiten nicht an unserer Göttlichkeit, unserer Erleuchtung, unserer Erkenntnis, denn sie ist natürlich. Nur, wenn sie es als unnatürlich betrachten, arbeiten sie daran. Wenn sie sich selbst nicht als wertvoll betrachten, dann arbeiten sie daran. Wenn ihr... (Er stützt seine Hände auf den Kopf einer Frau vor ihm auf. LaDonna lacht. Adamus küsst den Kopf der Frau.) Wenn du aufhörst, an all dem zu arbeiten, einschließlich dem Bekämpfen deiner Glaubenssysteme ...

LADONNA: Okay.

ADAMUS: ... einschließlich dem Bekämpfen deiner selbst und des Christentums und alles andere, wenn du lediglich erlaubst, meine Liebe, wenn du einfach erlaubst, wird es wie ein Sturm sein, ein sintflutartiger Wirbelsturm, der zunächst über dich kommt, jedoch um dich zu klären. Das ist alles. Und du arbeitest nicht gegen den Sturm und versuchst nicht, den Sturm zu durchschauen – „Warum hat Jesus diesen Sturm geschickt?“ – und der ganze Rest davon. Du erlaubst einfach nur, denn diese Sache der Umsetzung ist absolut natürlich. Dein Körper - dein Körper *möchte* dies haben, aber es gibt gewissermaßen immer noch einen Widerstand aufgrund der alten Implantate, die besagen: „Nein, der Körper, er ist nicht... O-oh, der

Körper macht böse Dinge.“ Ich meine, er hurt herum und er macht es, ja, auch das. Ja. Er macht all diese Dinge.

Du hast also all diese Dinge und du versuchst sie zu durchschauen. Du versuchst, die Logik darin zu erkennen. Das musst du nicht.

Wenn du also genau jetzt, in diesem Augenblick, die Wahl triffst, kannst du das ganze Versuchen, die ganze Mühe, das ganze „Was mache ich falsch?“ beenden. Gar nichts mehr.

Was ist hier und was fehlt gleichzeitig? Hier ist der natürliche Zustand der Umsetzung, der göttliche Mensch. Was fehlt seid ihr, die es erlauben.

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Hör auf zu denken. (Sie kichert.) Nein, ich meine es wirklich ernst.

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Das ist kein Weg mehr. Bis zu einem Punkt bist du einem Weg gefolgt. Kein Weg mehr.

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Kein Weg. Es bist nur du, die empfängt...

LADONNA: Ich habe das „Ich Existiere“ jeden Morgen gemacht.

ADAMUS: Ja, äh. Jetzt werde ich dich damit herausfordern.

LADONNA: Du hast uns gesagt, es zu tun!

ADAMUS: Leg los und steh auf. Aber ich höre, wie du das „Ich Existiere“ machst und dann fügst du dem Dinge hinzu, meine Liebe. (Sie schnappt nach Luft.) Ich höre dich.

LADONNA: Oh mein Gott!

ADAMUS: Oh mein Gott, Jesus! (Einige kichern.) Es geht darum... es ist lediglich das „Ich Existiere“. Ich Existiere. Mund halten! Nichts mehr – „*Leier, leier, leier...*! Ich existiere, um in der Fülle zu sein. Ich existiere, weil...“ Das war's. (Sie schnappt wieder nach Luft.) Ich Existiere.

LADONNA: Oh, wow.

ADAMUS: Das ist alles. Ich existiere. Und bis du das noch nicht spürst und einen vollständigen mentalen, physischen, spirituellen Orgasmus überall hast, hast du es noch nicht begriffen. Du: „Ich Existiere, weil es heute sonnig ist. Ich Existiere, weil...“ Halt den Mund! (Sie kichert.) Du weißt ganz genau, was ich meine.

LADONNA: Ja. Ja. Ich mache es an jedem einzelnen Tag.

ADAMUS: Allerdings, und die Liste wird immer länger! „Ich Existiere, weil ich einmal Christin war und es immer noch bin.“ Was?! „Ich Existiere...“ *Argh!* Ich höre manchmal zu. Ich schreie. (Sie kichert.) Mach das nicht! *Ich Existiere*. Okay?

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Okay.

LADONNA: Wow.

ADAMUS: Ich Existiere. Und bis du vollkommen - es erschüttert deinen Körper und bebt in deinem Verstand und du fühlst es wie einen absolut sinnlichen Orgasmus - hör mit dem ganzen anderen Mist danach auf. Es ist: „Ich Existiere. Ich Existiere.“ Es ist hier, aber es fehlt dir, weil du all diese anderen Dinge hinzufügen musst.

*Ich Existiere*. Und dann wird es ein Gefühl.

Es ist nicht logisch. Es ergibt keinen Sinn in einer sehr verrückten Welt. Aber sobald du es erlangt hast, sobald du es spürst, das war's. Du bist zuhause.

Noch einer.

Übrigens schaue ich zu. Ich tue nicht ... nicht in euren sehr privaten Momenten, aber, wisst ihr, einfach... nun, ein paar. (Gelächter.) Ich verfüge nicht über die Mittel es aufzuzeichnen, aber ich arbeite daran. (Mehr Gelächter.)

SART: Nur mit einem Auge!

ADAMUS: Spock-Orgasmus. (Adamus macht noch einmal die Vorführung mit dem dümmlichen Gesichtsausdruck. Gelächter.) Okay. Ja.

CRISTIAN: Das waren zwei harte Monate.  
ADAMUS: Zwei harte Monate.  
CRISTIAN: Ja.  
ADAMUS: Warum?  
CRISTIAN: Für den Körper, das Husten.  
ADAMUS: Ja.  
CRISTIAN: Die Nase. Sogar die Ohren, die Augen.  
ADAMUS: Ja.  
CRISTIAN: Der Magen.  
ADAMUS: Lass uns an dieser Stelle aufhören. (Gelächter.)  
CRISTIAN: Etwas anderes.  
ADAMUS: Ja.  
CRISTIAN: Ich kann die Reaktion meines Körpers nicht wie zuvor erkennen.  
ADAMUS: Ja. Trotzdem will ich wissen, was los ist.  
CRISTIAN: Und außerdem...  
ADAMUS: Mach weiter. Lass mich dich nicht unterbrechen.  
CRISTIAN: Außerdem...  
ADAMUS: Aber ich will wissen, was es... (Gelächter.) Ja.  
CRISTIAN: Im Verstand ist auch sehr viel Anspannung und auch bei Beziehungen mit anderen besteht die Tendenz, sie abzulehnen, zu... (Er seufzt.)  
ADAMUS: Könnte ich hier wirklich direkt reingehen?  
CRISTIAN: Ja.  
ADAMUS: Ja, danke. Du solltest Nein sagen, aber... (Adamus kichert.) Hast du einige überwältigende Ängste gehabt, vor allem in den letzten paar Monaten, tiefe, tiefe Ängste, unerklärliche? Oh, nicht Dunkelheit, nicht diese Sache wie Angst vor dem Dunklen, sondern Ängste, die du niemals zuvor so tief empfunden hast.  
CRISTIAN: Ja. Das stimmt.  
ADAMUS: Sonst noch jemand? (Ein paar im Publikum stimmen zu.) Woher kommt das?  
Ich meine, es gibt Alltags-Ängste. Da ist diese Sache, ihr wisst ja, ihr sorgt euch ums Geld. Ihr sorgt euch um eure Gesundheit. Ihr macht euch Gedanken über eure Ex-Ehefrau und euren Ex-Ehemann, diese Art Dinge oder darüber, was ihr mit eurer Ex-Ehefrau und eurem Ex-Ehemann anstellen werdet. (Einige lachen.) Aber ich rede von einer Angst, die so anders ist, so persönlich und so übermächtig und ihr fragt euch, wo das herkommt? Und es besteht fast eine Tendenz, euch dann zu verschließen, denn ihr konntet die alten, die alltäglichen Scheiß-Ängste bewältigen. Ihr wisst schon, bloß der reguläre Kram, der hochkommt und sogar eure Phobien – ich schaue niemanden an – aber sogar eure Phobien und Ängste. Ihr wisst, ihr erkennt, dass ihr irgendwie damit umgehen konntet. Aber hier kommt eine Angst herein, die so persönlich ist, dass ihr noch nicht einmal wisst, wie man damit umgeht. Ich habe jetzt einfach nur geraten.  
CRISTIAN: Es war, als wären all die Phobien und all die Ängste zusammengekommen und der Verstand versucht herauszufinden, worum es geht, aber keine Chance.  
ADAMUS: Ja. Gut. Könnte ich dich umarmen?  
CRISTIAN: Ja.  
ADAMUS: Oh. (Sie umarmen sich.) Ich vermisse mein altes Land. Hmm. (Cristian kommt aus Rumänien.)  
CRISTIAN: Danke.  
ADAMUS: Transylvanien.  
CRISTIAN: Danke.  
ADAMUS: Hmm. Ooh. (Einige kichern.) Ein erstaunlicher Ort. Erstaunlich. Geht durch viele eigene Transformationen hindurch. Danke, dass du hier bist. Danke. Du wirst etwas ganz, ganz Besonderes mit zurücknehmen.

Also meine Freunde, warum stelle ich diese Fragen, zum Ärger von einigen? (Adamus kichert.) Weil ich euch fühlen lassen möchte, euch hören lassen möchte, dass das, wovon ihr denkt, es gehört nur euch, andere ebenfalls durchmachen. Das sollte euch was sagen, dass wir durch diesen Veränderungs-, diesen Umgestaltungsprozess gehen. Wir gehen in etwas hinein, aber das hat seine Herausforderungen. Es ergibt keinen Sinn. Es ist nicht logisch. Ihr möchtet es bekämpfen und kontrollieren. Ihr möchtet daran arbeiten, aber das könnt ihr nicht. Ihr solltet es auch nicht tun müssen.

Als erstes solltet ihr, der Mensch, nicht die Verantwortung für all das übernehmen müssen. Ihr habt es nicht erschaffen! Nein, das habt ihr wirklich nicht, auf eine sehr interessante Weise. Ihr müsst nicht daran arbeiten. Es ist so natürlich. Es ist einfach da. Und ich sehe euch, euch alle, wie ihr vor euch hinarbeitet. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Wir werden gleich eine schöne, arbeitsfreie Merabh-Sitzung machen, aber nehmt einfach einen tiefen Atemzug.

## **Umsetzung**

Ihr wisst, die Erleuchtung – ich bevorzuge jetzt das Wort „Umsetzung“ – ist ein Puzzle mit nur einem Teil. Es ist ein Puzzle mit nur einem Teil, und doch fühlt der Experte, der sich einarbeitet, dass es ein sehr herausforderndes Labyrinth ist. Eine Art von Labyrinth, durch das sie hindurch müssen, und als würden sie von Spirit geprüft und durch die ganze Härte geschickt, um zu sehen, ob sie würdig sind. Und – das ist dieser Spirit, den ihr dort oben hinsetzt – euch die ganze Zeit über fragend und sagend: „Bin ich würdig?“ Und „Welche Prüfung muss ich bestehen?“ Das seid nur ihr selbst.

Wir können vieles davon jetzt durchtrennen. Vieles davon, diese Selbstprüfungen und dieses „Bin ich würdig genug?“ und „Bin ich stark genug?“ und „Bin ich hell genug?“ Wir können vieles davon einfach durchtrennen, lediglich dadurch, zu sagen: Lasst uns vieles davon durchtrennen. (Einige kichern.) Lediglich dadurch, einfach unser Bewusstsein jenseits davon zu platzieren, jenseits des alten Jesus Christus oder was auch immer euch zufällig im Weg steht. Jenseits davon, euch vor euch selbst beweisen zu müssen. Lasst uns damit fertig sein.

Ihr werdet niemals dort hingelangen. Ihr werdet partout niemals dort hingelangen. Und viele oder alle der Aufgestiegenen Meister, sie so kennend, wie ich das tue, haben es versucht. Sie haben versucht, die Bedeutung davon zu verstehen. Sie haben versucht, es zu verstehen. Sie haben versucht, sich selbst wieder und wieder und wieder zu prüfen, bis sie zusammengebrochen sind vor Erschöpfung, im Tod oder beides, und erkannt haben: „Alles, was ich tun musste war, mein Bewusstsein in die Umsetzung zu bringen und dann war es da.“ Dann war es da, geht euch aus dem Weg, erlaubt, dass es zu euch kommen. Ja, die Dinge werden sich verändern in eurem Leben. Euer Körper wird wehtun.

Ich würde so weit gehen zu sagen, dass die Zeit der größten Körper-Schmerzen ungefähr jetzt ist. Wir kommen gerade in den astrologischen „Euer-Körper-wird-euch-höllisch-wehtun“-Zyklus und der wird wahrscheinlich bis Mitte/Ende des Sommers anhalten. Das ist nicht so schlimm.

SART: Ja! (Adamus kichert.)

ADAMUS: Oh, ein Kinderspiel.

Und es ist angemessen, dass euer Körper wehtun wird, denn er geht durch Veränderungen hindurch. Einige von euch sind sehr, sehr krank geworden, weil euer Körper durch Veränderungen geht. Er hintergeht euch nicht. Er versucht nicht, euch irgendetwas zu sagen.

Es tut mehr weh, wenn ihr anfangt, euch Sorgen zu machen: „Was mache ich falsch? Welche Lektion gibt es hier?“ und ihr beginnt, viele alte Glaubenssätze und alten Müll hervorzuziehen. Euer Körper geht immer noch durch die gleiche, grundlegende Transformation, es besteht nur mehr Widerstand dagegen und das ist es, was ihr spürt. Warum die ganzen Schmerzen? Wegen des ganzen Widerstands. Es ist ziemlich einfach.

Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und erkennt einfach, ah, dieses physische Wesen ist eine Art Quelle für viele schlechte Gefühle, schlechte Gedanken gewesen – ihr betrachtet ihn sogar als eine Art schlechten Aspekt und habt irgendwie eine merkwürdige Beziehung zu ihm – nun sicher, er wird ein paar Schmerzen haben beim Hineingehen in die Integration, weil er versucht, das ganze Zeug, das ihm aufgeladen wurde, abzustreifen.

Euer Körper wird also Schmerzen haben. In eurem Verstand wird Chaos herrschen. All das wird vor sich gehen und das ist in Ordnung. Es ist tatsächlich sogar irgendwie genial. Ich werde es euch in einer Minute zeigen.

Aber diese Sache rund um die Erleuchtung, es ist wirklich nur ein Puzzle mit einem Stück. Es ist nicht schwer zu ergründen, außer ihr fangt an zu versuchen, es zu ergründen, es logisch zu machen, dass es Sinn macht, versucht, den Weg zu ergründen, und dieses ganze andere mentale Zeugs. Und ich sehe, wie ihr alle das fast jeden Tag tut. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug, „Wow.“ Dies ist ein natürliches Ereignis, die Umsetzung. Es wird geschehen. Aber je mehr ihr widersteht, je mehr ihr versucht es zu ergründen und alle möglichen merkwürdigen Zeremonien und andere Dinge drum herum macht, umso mehr wird es wehtun.

Wo wir hingehen, Shaumbra, was wir tun werden während, sagen wir mal, dem Rest meines Aufenthalts ... und hört auf vorauszusagen, wann ich gehen werde. (Adamus kichert.) Es ist ein großartiges Shaumbra-Drama: „Wie lange wird Adamus hier sein?“ Nun, solange, bis wir ungefähr fünf haben, die wirklich in der Umsetzung sind.

Also, wo wir hingehen werden, was wir tun werden, ist, wir betreten irgendwie unsere nächste Phase, könnte man sagen. Drei Dinge. Und Spock ... kannst du schreiben, Spock? Oder denkst du einfach und es erscheint auf dem Bildschirm? Kannst du...

LINDA: Das liegt bei dir. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Okay. Lediglich...

LINDA: Lieber Adamus, du bist derjenige, der uns sagt, wir sollen uns verkleiden, Rollen spielen und dann spielst du derartig mit mir?!

ADAMUS: Ja! Darstellen. Freust du dich nicht über all die Aufmerksamkeit? All dieses spielerische...

LINDA: Mal schauen. Negative Aufmerksamkeit ist besser als keine.

ADAMUS: Die Verspieltheit. Die Verspieltheit. Und du erkennst, dass nächsten Monat die Hälfte aller Anwesenden hierher kommen wird, zurechtgemacht als irgendjemand anderes. Nein, sie bewundern dich. „Ohh, je! Linda macht sich zurecht als verstorbene Menschen. Oh! Ist das nicht großartig!“

LINDA: Du hast gesagt, wir sollen uns verkleiden!!

ADAMUS: Wir lieben es. Wir lieben es, nicht wahr? (Applaus im Publikum.) Ja. Okay. Spock's Partner hat Sex. (Adamus steht vollkommen bewegungslos und ausdruckslos da.)

LINDA: Was?!! (Gelächter und Stöhnen im Publikum. Adamus lacht.) Keine Erholung für die Frevler!

ADAMUS: Gut. Ich verblüffe sogar Cauldre heute. Normalerweise gerät er in Panik.

### ***Wo wir hingehen werden – Drei Dinge***

Also, wo wir hingehen werden, drei Dinge. Du kannst es aufschreiben oder du kannst es denken. Lass es uns hier oben an die Tafel schreiben, damit diejenigen, die die Worte nicht hören, zumindest die Bilder sehen können. (Adamus kichert.)

#### ***- Bewusstsein***

Also, zuerst, Bewusstsein. Ahh, ihr werdet die Nase voll haben von dem Wort Bewusstsein. Cauldre hat sogar einen Artikel über Bewusstsein geschrieben. Das ist ein schweres Wort, und ja, es gibt bessere Worte dafür.

LINDA: Willst du das an der Tafel haben?

ADAMUS: Bewusstsein. Kannst du es buchstabieren?

LINDA: Ja. Kannst du?

ADAMUS: Es ist schwer zu buchstabieren, besonders...

LINDA: Nein, ist es nicht!

ADAMUS: ... wenn jemand redet und du zu schreiben versuchst, und du logisch zu sein versuchst und du frustriert bist wegen mir und dann verschreibst du dich. Du vergisst das andere „s“. (*Bewusstsein = Consciousness*)

LINDA: Ich habe es nicht vergessen. Ich habe versucht, Platz dafür zu machen. (Sie schreibt es: „Conscious“) Das stimmt nicht! (Großes Gelächter.) Du bist so böse. Böse, böse, böse, böse, böse!

ADAMUS: *Ts, ts, ts, ts!* Keine Logik. Kann nicht einmal buchstabieren. *Ts, ts, ts.* (Mehr Gelächter.)

Also, Bewusstsein. Du kannst auf die nächste Seite gehen oder es löschen oder was auch immer.

Bewusstsein wird so wichtig werden. Bewusstsein ist lediglich Wahrnehmung, Umsetzung, aber auf einer Ebene, die ihr euch vorher mit eurem logischen Verstand nicht hättet vorstellen können.

Bewusstsein – die Wahrnehmung, die in jede Ebene hineingeht, in jeden Bereich. Nicht bloß eine Wahrnehmung von Daten und Fakten. Das ist eher bedeutungslos. Nicht nur die Wahrnehmung, dass da eine Person neben euch sitzt. Das ist offensichtlich. Sondern Bewusstsein, Wahrnehmung, auf die wir gleich eingehen werden, aber von Dingen, die so viel reichhaltiger und erfüllender sind.

Also Bewusstseinswahrnehmung\*. Es ist das Ich Existiere. Und ich weiß, einige von euch sagen: „Oh ja, ich verstehe es. Ich Existiere.“ Nein, ihr versteht es nicht, sonst würdet ihr es nicht mehr sagen. Ihr wärt einfach so strahlend, so charismatisch. (*\*Anm.: im englischen Text steht es getrennt aber im Live-Show hat Adamus es absichtlich zusammen ausgesprochen. Das gleiche kommt später noch einmal vor. Deshalb haben wir uns für die Übersetzung der Live-Version entschieden, weil es mehr Sinn macht.*)

LINDA: Logisch.

ADAMUS: Ja. Ich Existiere ist kein Mantra, das wieder und wieder gesagt werden sollte, um euch selbst zu langweilen. Ihr langweilt euch selbst mit anderen Möglichkeiten. Ihr braucht nicht noch eine Möglichkeit, um euch zu langweilen (Adamus kichert.) Sex. (Adamus nimmt wieder die Haltung ein)

SART: Wow.

ADAMUS: Shaumbra-Sex. (Er steht einfach da und seine Augen bewegen sich ruckartig nach rechts und links, als ob er sich fragt, was los ist. Mehr Gelächter)

LINDA: Das ist nicht witzig! Das ist nicht witzig! Du bist frech! (Adamus lacht.)

ADAMUS: Ihr müsst ab und zu lachen. Das Größte, Allergrößte an den Menschen auf diesem Planeten ist die Fähigkeit zu lachen, Humor zu haben. Da gibt es einen derartigen Konflikt, aber irgendwann haben es die Menschen in eine Gemütsart verwandelt, in Gelächter oder in eine Seifenoper. Es ist eins von beiden. Aber dieser Konflikt, diese Herausforderung kann wirklich manchmal ziemlich amüsant sein. Wenn ihr über euch selber lachen könnt, ah! – dann ist das Meisterschaft.

Bewusstseinswahrnehmung, aber keine erdachte Wahrnehmung. Wahrnehmung, wo es tatsächlich fast keinen aktiven Gedanken gibt. Wahrnehmung, sodass es keine Worte mehr gibt. Keine Notwendigkeit für Worte. Keine Notwendigkeit für Definition, nichts davon. Das ist Bewusstsein. Und dann lernt der Meister nach diesem Zustand der wahrhaftigen Wahrnehmung, wie er es vermitteln kann. Und dort werden wir hingehen, es geht immer mehr um das Kommunizieren.

Nun, Kommunikation ist eine interessante Sache, denn während ich hier spreche und etwas mitteile, hört ihr die Worte, vor allem, wenn ihr Englisch sprecht. Wenn ihr kein Englisch sprecht, klingt es wie: "Blablabla!" Aber das wahre Kommunizieren geschieht hier, ah, das wahre Kommunizieren geschieht mit den Augen, ja, mit den Gesten. Doch tatsächlich findet das wahre Kommunizieren aus einer sehr tiefen Verbindung heraus statt. Alles andere ist eine Art Ablenkung. Ihr denkt, ihr hört Worte oder seht etwas oder fühlt die Berührung oder etwas anderes. Das ist nur ein Teil davon. Das wahre Kommunizieren findet auf einer anderen Ebene statt.

Und während ich hier bei euch bin und diesen Job, euch abzulenken auf eine solch elegante Art und Weise erfülle, und... Übrigens, es ist ein bisschen kühl hier drin. Es ist kalt. (Publikum stimmt zu.) Es ist kalt. Seht ihr diese weitere Ablenkung? Mir ist es ziemlich egal, denn ich habe keinen Körper; doch eine kleine Ablenkung. Oh! Es ist so gut.

Also, wo war ich? (Jemand sagt: „Kommunikation.“) Ja kommunizieren. Ihr erinnert euch nicht, oder doch. Kommunizieren.

Ich bin hier oben und lenke euch ab und lenke euch doppelt ab. Ich kann bei den Menschen ungefähr fünf oder sechs Schichten tief gehen mit Ablenkungen, bevor sie aussteigen. (Einige kichern.) Was hier jetzt wirklich geschieht, ist, dass ihr mit euch kommuniziert.

Was ist hier und was fehlt? Es ist das Shaumbra-Rätsel. Ja. Ah, T-Shirts, ich kann sie sehen. Einige von euch können das auch. Ihr kommuniziert mit euch.

Ich möchte, dass ihr bewusst seid. Ich möchte, dass ihr wahrnehmt... Ich möchte hier einfach nur sitzen und... (Er setzt sich auf Einat's Stuhl und tut so, als würde er sich an ihrem Sound Equipment zu schaffen machen.)

LINDA: Oh!

ADAMUS: Ich möchte, dass ihr wahrnehmt, wie ihr mit euch kommuniziert, während ich euch ablenke. Das ist der wahre Nutzen unserer Versammlungen, wenn wir auf diese Weise zusammenkommen. Ihr analysiert, was ich sage oder ihr denkt darüber nach, was ich sage, aber ihr dämmert wirklich weg. Merkt ihr, dass vielleicht etwa 6 % eurer Aufmerksamkeitsspanne hier ist und der Rest ist in irgendeiner Art von Durcheinander hier drin? Und ich sage in irgendeiner Art von Durcheinander, weil... Nein, das meine ich nicht negativ, aber es ist ziemlich witzig.

Es ist diese Art *gna-gna-Sache* im Gange und ihr versucht, Dinge zu ergründen. Und dann habt ihr Rückblenden von irgendetwas und denkt darüber nach, was ihr nicht getan habt und was ihr tun werdet. Dieser ganze Mechanismus, diese Art von merkwürdiger Kettenreaktionsmaschine, die im Inneren vor sich geht ... Etwa 94 % der gesamten Zeit, die wir heute gemeinsam hier gewesen sind, ging bei euch dieses ganze Zeug hier vor sich. Von Zeit zu Zeit: „Oh ja, Adamus spricht. Oh! Er wird wieder diese Sex-Masche abziehen. Okay, gut. Gut.“ (Adamus kichert.)

LINDA: Wirklich?!

ADAMUS: Ich werde es nicht mehr machen. (Adamus kichert.) Was... Würdest du mir sagen, wie es ein ...– wie nennst du diese Wesen von deinem Planeten?

LINDA: Vulkanier.

ADAMUS: Vulkanier. Komm mal hierher. (Jemand sagt: „Oh, nein.“) Oh, ja. (Jemand sagt: „Alle sieben Jahre.“) Alle sieben Jahre, ob sie es brauchen oder... Ja. Also wie haben Vulkanier Sex? (Er setzt sich auf einen Stuhl im Publikum.)

LINDA: Ich weiß es nicht mehr. Ich bin so vollständig entwickelt. Man hat affenartigen Sex. (Einige kichern)

ADAMUS: Als Mensch oder als Vulkanier?

LINDA: Ich bin halb Vulkanier, halb Mensch.

ADAMUS: Okay, zeig uns, wie Vulkanier und Mensch Sex haben.

LINDA: Geoff könnte damit nicht umgehen. (Gelächter. Einige applaudieren.)

ADAMUS: Witzig. Witzig. Geoff ist gerade nicht hier. (Gelächter.)

LINDA: Aber er würde davon hören.

ADAMUS: Ich könnte es ihn vergessen lassen, ... (Mehr Gelächter.)

LINDA: Du könntest auch nicht damit umgehen.

ADAMUS: ... jahrhundertelang. Ja.

LINDA: Du könntest damit auch nicht umgehen.

ADAMUS: Ja. (Mehr Gelächter.) Wie wäre es damit... (Adamus legt seine Hände auf ihre Schultern. Sie wehrt sich.) Nein, nein, nein. Komm her. (Gelächter.) Wir werden es von der Seite aufnehmen. Ja. So haben



sie Sex. (Gelächter, als er seine Hände auf ihre Schultern legt.) Und wie wäre es einfach mit: „Bssssssssssss“ (Er steht dicht vor ihr.) Ahh! Ahh!

LINDA: Oh, das ist ein guter Grund, um zu sein, ja.

ADAMUS: Sie lächelt noch nicht einmal nach diesem hier. (Mehr Gelächter.) Nichtmal ein: „Aah!“ Es war nur wie: „Das hat keinen Sinn ergeben.“ (Spricht wie ein Roboter, mehr lachen) Wir werden es später nochmal versuchen.

Okay. Bewusstsein. Ja. Wo ist das Wort auf der Tafel? Ich möchte, dass es hervorsticht.

LINDA: Oh, oh. Warte, warte.

ADAMUS: Bewusstsein. Dort gehen wir hin. Bewusstsein, Wahrnehmung. Ich Existiere. Das ist nicht nur eine weiteres Fach, keine weitere Übung. Es ist alles.

Bewusstsein ist alles. Ich habe Gruppen neulich gesagt, es ist nicht das Universum dort draußen mit einem kleinen Punkt ... es ist nicht, wie ... (Gelächter, als Linda Schwierigkeiten hat, das Wort richtig zu schreiben) Ich möchte keine Aufmerksamkeit auf ihr Schreiben lenken, aber ich werde so tun, als wäre dieser Bildschirm das Universum. Tut so, als wäre dieser Bildschirm das Universum, das physische Universum. Nicht, dass da ein kleiner Punkt von Bewusstsein drin wäre. (Linda schreibt schließlich „Consciousness“ - Bewusstsein. Das Publikum sagt „Juhu!“ und applaudiert.) Es ist nicht so, dass darin ein kleiner Punkt Bewusstsein wäre – mach einen kleinen Punkt dort, nur einen ganz kleinen, ja – in einem großen Universum. Aber das ist die Art, wie die Leute - meistens andere, ihr nicht mehr so sehr - leben.

Sie sagen: „Hier bin ich in diesen großen Universum“, und sie nennen es nicht einmal Bewusstsein, sondern: „Hier bin ich. Großes Universum. Ich bin nur ein kleiner Fleck.“ Erkennt ihr, dass das der Ausgangspunkt des Glaubens ist – das ist ein größerer Glauben als der an Jesus – es ist lediglich: „Nun, ich bin nur diese kleine Sache, die innerhalb einer großen Sache stattfindet und ich weiß nicht, wo ich damit hingehen werde, aber wir werden sehen, wo diese Sache mich hinbringen möchte.“ Das ist gewissermaßen das Bewusstsein der Leute.

Ist euch jetzt wärmer? (Publikum antwortet: „Ja“) Ist es euch zu heiß? (Publikum antwortet: „Nein“)

LINDA: Noch nicht.

ADAMUS: Ja, gut.

Lasst uns das umswitchen. Das Bewusstsein ist alles und in diesem Alles des Bewusstseins gibt es ein winzig kleines, winziges, *winziges* Fleckchen, genannt das Universum. Ja. Und dieses große Bewusstsein – ich spreche nicht von euch und Milliarden anderer Menschen und Milliarden außerirdischer Wesen und ein paar Vulkanier und dem ganzen Rest davon. Ich spreche von *euch*. Ihr seid der ganze Bildschirm und auf diesem Bildschirm ist, außer jede Menge anderer Dinge, ein kleines bisschen Universum.

Was ist hier und was fehlt außerdem – Bewusstsein. Bewusstsein. Und unglücklicherweise, oder vielleicht glücklicherweise, aber unglücklicherweise könnt ihr euch euren Weg hinein in das Bewusstsein nicht erdenken. Wisst ihr das? Nun, ihr wisst es nicht, denn ihr habt es versucht. Ihr könnt euch euren Weg hinein in das Bewusstsein nicht erdenken. Es kann nur erfahren werden.

Wir werden also dort hingehen und - weil Caudre sich eine seiner Marketingsachen hat einfallen lassen - es wird Angewandtes Bewusstsein (*engl.: Applied Consciousness*) sein. Wir werden nicht allzu viel über Bewusstsein sprechen, denn sonst wird es mental. Wir werden Bewusstsein anwenden. (Jemand sagt: „Danke“) Ja, danke.

Aber indem wir das tun, werdet ihr durch viele Herausforderungen hindurchgehen. Ihr werdet versuchen, euch euren Weg dort hindurch zu erdenken. Ihr werdet versuchen, eine Logik darin zu finden. Ich werde versuchen, euch bis zum Boden niederzuringen und versuchen, euch aus eurem Verstand heraus und in euch selbst hinein zu bekommen. In euch selbst hinein.

Angewandtes Bewusstsein, denn wo Bewusstsein angewandt wird, entsteht Leben.

Nun, ich möchte, dass ihr fühlt – ihr werdet ein klein wenig denken, aber ich möchte, dass ihr fühlt – wo ist euer Bewusstsein gewesen? Angewandtes Bewusstsein, das Realität erschafft. Wo ist es gewesen? Nicht eure Gedanken. Es gibt einen enormen Unterschied zwischen Gedanken und Bewusstsein. Deshalb

habe ich zunächst begonnen, euch heute zu fragen, was die inneren Gefühle oder Reisen in diesen letzten paar Monaten gewesen sind. Und viele von euch haben in ihren Gedanken damit begonnen. Was habt ihr gefühlt? Habt ihr den Griff tiefer Angst gefühlt? Ich hoffe es. Nein, ich hoffe es wirklich, denn sobald ihr anfangt das zu erlauben, bedeutet das, dass ihr euch öffnet. Ja. Es ist beängstigend. Aber dann ist es erstaunlich, denn diese Angst, diese überwältigende Dunkelheit fühlt sich an wie ein großer Magnet, ein Magnet der Dunkelheit, der euch hineinzieht.

Zunächst erkennt ihr „Ich lebe!“, denn ihr fühlt das so intensiv. Und zweitens geschieht etwas Erstaunliches, wenn ihr an diesen Punkt gelangt: „Ich werde es einfach erlauben, denn es ist alles meins. Es ist alles meins.“ Mit anderen Worten, es gibt nicht irgendwelche Schreckgespenster, Dämonen, Teufel, Satan oder irgendwas anderes.

Könnt ihr euch das erlauben? Könnt ihr an einem solchen Ort der Gnade sein und sagen: „Es ist mir egal. Dieser Angst-Magnet kann mich direkt hineinziehen, denn es ist alles meins.“ Es ist alles lediglich Teil des Spiels, Teil der Erfahrung.

Wir werden auf eine sehr angewandte, aber nicht-mentale Weise in Bewusstsein hineingehen. Wo ihr euer Bewusstsein hinplatziert, ist eure Realität. Und ich spreche nicht von trivialen Dingen, wie euch fünf Jahre jünger zu machen oder zehn Pfund abzunehmen oder irgend so etwas. Das ist Kinderkram. Einiges davon ist absichtliche Ablenkung. Einiges davon ist unabsichtliche Ablenkung. Es ist Kinderkram, ebenso wie Alchemie, die alte Betrachtung von Alchemie, dieses „Ich werde Stein in Gold verwandeln.“ Ich bin so froh, dass wir diesen Trick schon vor langer Zeit gelernt haben, wie man diejenigen loswird, die nicht wirklich an der Umsetzung interessiert sind. Sie sind daran interessiert, lediglich das menschliche Spiel auf eine irgendwie eher abwegige Weise zu spielen, und das war's. Also wir werden sie mit diesen Ablenkungen los.

Wir werden in das Angewandte Bewusstsein hineingehen, in völlig neue Welten.

Zweitens, und sehr wichtig - und du möchtest vielleicht ein wenig Hilfe beim Buchstabieren haben.

(Linda spottet.) Vielleicht eine neue Seite...

LINDA: Ich arbeite daran. Ich arbeite daran.

ADAMUS: Arbeite nicht daran. Einfach *wuuusch!*

LINDA: Es macht ständig diese seltsamen Dinge. (*Anm.d.Üb.: Linda kommt mit dem iPad nicht zurecht.*)

ADAMUS: *Wuuusch!*

LINDA (flüstert): Ich komme. Ich komme. (Sie läuft den Gang hinunter zu John Kuderka für technische Hilfe.)

ADAMUS: Das nächste. So logisch. Ein Vulkanier wird dem anderen Vulkanier helfen. (Gelächter und das Publikum sagt: „Oohh!“)

In Ordnung, ich werde es hier enthüllen. Ich werde etwas nie Gesagtes und zutiefst Persönliches enthüllen. Sie kannten einander auf einem, wie ihr es nennen würdet, anderen Planeten, an einem anderen Ort, einem außerirdischen Ort. Sie waren gute Kumpels, gute Freunde. Sie sind beide relativ neu hier auf diesem Planeten und versuchen immer noch, es irgendwie zu ergründen. Da gibt es also eine Bindung, eine Art Spock- oder Spuk-Bindung, die hier besteht. (Adamus kichert.) Hab ich Recht oder nicht? (Jemand antwortet.) „Danke“, sagt seine Frau. (Bezieht sich auf John's Frau. Lachen) Ja! (Adamus kichert.) Und lasst uns die Temperatur wieder einen klein bisschen runterdrehen. Okay. Wir werden heute Temperatur spielen.

- **Und**

Okay, musstest du ihn fragen, wie man das nächste Wort schreibt? (Jemand sagt: „Wir kennen es nicht einmal.“) Oh, wir kennen das nächste Wort nicht. Das nächste Wort ist sehr wichtig. Wir haben darüber in Keahak gesprochen und es wird ein immer wichtigerer und wichtigerer Teil in eurem Vokabulars werden und es wird euch erlauben, Reichhaltigkeit und Freude im Leben zu haben. „Und“. U-n-d.

LINDA: *Pfft.*

ADAMUS: Und. (Adamus kichert.) Es ist ein U...ND. (Linda schreibt es auf das Tablet.)

„Und“ wird so wichtig werden bei dem, was wir tun, weil ihr erkennen werdet, dass euer Körper schmerzhaft sein kann *und* auch wieder nicht. Ihr könnt andere erstaunliche Erfahrungen machen. Ihr seid nicht mehr singular. Ihr könnt logisch *und* vollkommen sinnlich sein. Ihr könnt euch im Griff dieser magnetischen Angst befinden *und* an einem See sitzen, die Schmetterlinge beobachten und Lieder singen und eine Flasche Wein genießen.

Menschen sind... Wird euch langweilig?

LINDA: Kaum.

ADAMUS: Gut, gut. (Adamus kichert.) Menschen...

LINDA: Wie wäre es mit verärgert?

ADAMUS: Ja. Menschen - und, ihr kennt das über die Menschen. Menschen sind singular. Ihr seid verärgert *und* was noch? Verzaubert. ich sehe es. Ich sehe es durchaus. Ja. Verärgert *und* so verliebt in Spock (Adamus kichert.)

„Und.“ Oh! So simpel. Aber wenn ihr rausgegangen seid und versucht habt, es anderen zu erklären, würden sie euch irgendwie nur anschauen. Aber ihr werdet das „Und“-Leben leben, was bedeutet, ihr könnt einen schlechten Tag haben und gleichermaßen einen guten Tag.

Nun, das ergibt keinen Sinn. Das ist nicht logisch.

LINDA: Eigentlich tut es das.

ADAMUS: Das tut es! (Adamus kichert.) Das ergibt keinen Sinn, aber es ist vollkommen natürlich. Ist das nicht das Komische daran?

Wisst ihr, Menschen geraten in diese äußerst singuläre Sache und sie werden immer mehr und mehr eingengt. Genau genommen arbeiten sie daran, mehr konfiguriert zu sein. Die Menschen arbeiten daran, in ihrem Verstand und in ihrem Körper und in ihren Handlungen und ihren Gedanken mehr konfiguriert zu sein. Oohhh! Es ist anstrengend, denn ihr versucht, eure Gedanken und euren Körper und alles andere in eurem Leben zu kontrollieren. Ihr wisst ganz genau, wovon ich spreche. Ihr versucht, alles zu kontrollieren. Ihr konfiguriert euch. Das ist ein nettes Wort für hypnotisiert, kontrolliert. Ihr kontrolliert euch selbst. Ihr werdet dann so berechnend in allem, dass ihr Leben aus dem Leben herausquetscht.

Schlimmer als das, ihr nehmt Bewusstsein aus dem Bewusstsein raus. Was ist hier und was fehlt gleichzeitig? Bewusstsein. Das Leben selbst. Es ist hier. Es ist alles hier. Wir gehen nirgendwohin. Gehen nirgendwohin. Wir erkennen einfach, dass es hier ist *und* dass es nicht hier ist, und das ist es, was der Meister weiß. Ah ha, ha!

Der Meister hat nicht plötzlich eine Erkenntnis, die seine eigene Dummheit beendet, seine eigene Unschuld, seine eigene Verletzlichkeit. Sie haben nicht plötzlich diese Erkenntnis, die ihnen die ganze Intelligenz der Welt gibt. Nein. Nein. Sie werden “und“ sein. Sie sind Intelligenz *und* dumm. Sie sind verletzlich *und* sie sind so offen. „Und“.

Nun, typischerweise denkt ein Mensch sehr, sehr linear. Sie fügen ein wenig Salz und Pfeffer hinzu, ein wenig Dualität hinein in ihre Linearität, in ihren Fokus, gerade so viel, damit es nicht tödlich langweilig wird. Also fügen sie ein bisschen Dualität hinzu – ein bisschen Licht, ein bisschen Dunkel, ein bisschen Vergnügen, ein bisschen Schmerz, ein bisschen gut, ein bisschen schlecht.

Die nächste Ebene des Bewusstseins nach der Singularität ist nur ein klein wenig von dieser Dualität. Sie gehen nicht darüber hinaus. Es gibt nichts jenseits der Dualität. Die meisten Menschen denken nicht über schwarz und weiß, auf und ab hinaus. Das ist es.

Erkennt ihr, dass das wahrscheinlich die äußeren Grenzen des Bewusstseins sind?

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Die äußeren Grenzen! Oh nein! (Gelächter.)

LINDA: Ohh! Wow!

ADAMUS: Es sind gewissermaßen die äußeren Grenzen des Bewusstseins, aber wir gehen in die Grauzone.

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Das habe ich für sie getan.

LINDA: Oh, du singst mein Lied. Möchtest du Sex? (Großes Gelächter.)

ADAMUS: Nun, die meisten Menschen... Ja. (Er demonstriert wieder den Vulkanier-Sex, aber nur mit einem halben, nervösen Lächeln. Mehr Gelächter.) Ohh! (Adamus kichert.) Also...

LINDA: Schamlos.

ADAMUS: Könnt ihr euch vorstellen oder für einen Augenblick nicht nur Singularität und nicht nur Dualität fühlen, sondern wirklich und, und, und, und.

„Was ist jenseits der Dualität?“, würde man sagen. „Was ist jenseits von Dunkel und Licht?“

Meine lieben Freunde, da gibt es Welten. Jenseits davon gibt es Welten. Dualität ist nur so etwas wie der grundlegende Programmierungscode dieser Realität. Aber es gibt andere Realitäten, die keinen Code brauchen, die keine Programmierung brauchen.

Das Schöne ist, dass es hier erlebt werden kann *und* ihr könnt gleichzeitig singular sein.

Stellt euch einen Moment lang all diese Eigenschaften vor. „Und“ – die wundervolle Fähigkeit, unschuldig, naiv, fast dumm zu sein *und* alles zu wissen. Fantastisch. Fantastisch. Das ist es, wo wir hingehen - „und“.

Wir werden also nicht wirklich in die Erleuchtung gehen. Das wäre sehr singular. Nein. Es geht um das „und“. Und. Ihr könnt dieser Mensch sein *und* ein vollkommener Meister.

Es ist schön, weil ihr plötzlich erkennt, dass diese Darstellung von euch nicht länger auf die Darstellung von euch selbst begrenzt ist. Es ist das „und“.

Nun, es wird sich am Anfang unangenehm anfühlen. Und ein paar von euch werfen in Keahak gerade einen Blick darauf. Es wird am Anfang ein bisschen unangenehm sein, denn der Verstand ist nicht daran gewöhnt. Der Verstand sagt: „Folge diesem Weg. Mache dies.“ oder „Schlaf ein.“ Aber er ist das multi nicht gewöhnt. Er ist das „und“ nicht gewöhnt.

Was macht ihr also, wenn es euch unangenehm wird? „Oh ja, *und* es ist mir unangenehm *und* ich führe es durch. Und, verdammt, es ist wirklich schwierig für meinen Körper *und* das ist es nicht wirklich. Und ich habe keinen Körper *und* ich habe einen Lichtkörper.“

Nun, man würde im Grunde sagen, es ist in gewisser Weise schizophr. (Gelächter.) Übrigens, erzählt eurem Therapeuten nichts hiervon. (Mehr Gelächter.) Nicht ein Wort. Das bleibt unter uns.

Es scheint ein bisschen fragmentiert zu sein, ist es aber nicht. Ist es überhaupt nicht. Plötzlich erkennt ihr, dass es von vornherein einen Grund dafür gegeben hat, dass es die Fähigkeit gibt, Aspekte zu erschaffen – nicht, um sie wegzujagen, sondern um sie zu erschaffen – und ihr könnt beginnen, in dieser schönen Kombination zu leben, auf diese multidimensionale, mit Aspekten versehene, logische Art und Weise des Lebens. Nicht länger nur darauf beschränkt. Ich meine, nicht, dass das schlecht wäre, wisst ihr, und mir gefällt dein Hemd, *und* es ist das Multi-Du. Multi-Du.

Nun, das bringt uns zu einer sehr interessanten Frage. Ihr werdet sagen: „Nun, was ist Wahrheit? Was ist Realität?“ *Und* es gibt keine Wahrheit. Es gibt keine. Hört auf, nach Wahrheit zu suchen. Das funktioniert nicht. Es gibt keine Bedeutung im Leben. Tut mir leid. Es gibt keine Wahrheit, weil alles zur Wahrheit wird.

Es gibt keine einzelne Wahrheit irgendwo versteckt im Kern des Universums. Gibt es nicht. Die Wahrheit ist, dass alles Wahrheit ist.

Wenn ihr nun wirklich sagen wollt: „Aber wo finde ich meine Basis, mein Gleichgewicht? Es ist so chaotisch, ich muss gelegentlich diesen angenehmen Ort finden.“ Ich Existiere. Das ist alles. Das ist alles. Und der Rest ist „*und*“.

Wir werden das „und“ erfahren. Es wird euch ganz bestimmt unangenehm sein und ihr werdet wahrscheinlich ein wenig verärgert wegen mir sein, was von Zeit zu Zeit passiert, denn ihr werdet sagen: „Ich habe nicht erkannt, dass es so verrückt werden würde.“ Ich werde es euch sagen, genau jetzt. Es wird ein bisschen verrückt werden *und* Spaß machen und so anders sein in vielerlei Hinsicht. *Und* ihr könnt immer noch als der Durchschnittsmensch im Supermarkt auftauchen und sie werden euch nicht belästigen. Wahrscheinlich werden sie euch nicht einmal sehen.

Ihr erkennt, ihr könnt einfach Mensch sein, ihr könnt einfach immer noch Spaß am menschlichen Spiel haben *und* gleichzeitig werdet ihr durch die Lebensmittelabteilung gehen und das Obst und das Gemüse wird mit euch sprechen. Oh, das tun sie bereits. Das ist ein anderes Problem. (Einige Lacher) Und ihr geht durch das Lebensmittelgeschäft und ihr könnt hungrig sein. Ich habe gesehen, wie ein paar von euch im Lebensmittelladen essen und ich spreche nicht von den Kostproben, sondern ich spreche davon, dass ihr euch einfach Essen schnappt und es esst. Aber ihr könnt durch die Lebensmittelabteilung gehen - ich habe es gesehen - und ihr könnt einfach energetisch essen *und* hungrig zur gleichen Zeit sein.

Nun würdet ihr sagen: „Nein, wenn ich hungrig bin, muss ich den Hunger stillen, muss ich essen.“ Nein, nein. Ihr könnt beides tun. Wisst ihr, essen und hungrig sein ist irgendwie ein interessanter Cocktail, denn wenn ihr esst *und* gleichzeitig hungrig seid, habt ihr trotzdem noch dieses sinnliche Empfinden. O.k., ich komme vom Thema ab. „Und.“

### **- Synchron**

Und drittens, sehr wichtig hier bei unserer Arbeit – nee, unsere Freude - dass wir alles zugleich tun werden. Wir haben Bewusstsein, wir haben „und“, und dann ist letztendlich das Synchronie oder alles miteinander zu synchronisieren ein sehr wichtiges Element. Dies alles zusammenzufügen.

Nun, eine gute Analogie, eine gute Metapher, die meisten von euch haben ein Laptop und einen Computer und ein Handy und ein Tablet und all diese verschiedenen - was auch immer für Geräte - GPS und eure Uhren und die neuen Uhren. Ihr habt all diese Geräte. Das Blöde daran ist, dass sie nicht aufeinander abgestimmt sind. Sie sind nicht synchron. Ist das nicht enorm frustrierend, sie zu synchronisieren... (Er macht eine Pause und verzieht sein Gesicht wegen dem, was Linda geschrieben hat.)

LINDA: Du hast gesagt synchron. (Sie hat „synchronis“ geschrieben statt "synchronous".) Das ist nicht mal ein Wort. Vielleicht ist es „...n-o-u-s“? Gut, wie auch immer.

ADAMUS: Ja. Spock ist nicht immer so logisch. (Adamus kichert.)

Also, meine lieben Freunde, synchron.

Nun, ich benutze die Analogie zu all euren Geräten, sie fallen aus der Synchronisation heraus. Und dann werdet ihr wütend auf sie und wütend auf die, die sie hergestellt haben und auf die, die die Software gemacht haben. Und es ist wie: „Jesus, kann nicht mal irgendjemand...“ Da haben wir Jesus schon wieder. „Kann nicht irgendjemand diese...“ Warum benutzen sie Jesus auf diese Art und Weise? (Gelächter.) Jesus! Das ist jetzt fast ein Schimpfwort. Jeez... Und dann verkleiden sie sich und kommen als Jesus und Maria Magdalena zu unseren Shouds. Jeez. (Anm.d.Ü. "Jeez" - ausgesprochen "dschiehs" - ist quasi die Abkürzung für "Jesus" als Ausdruck von "meine Güte!" und wird im dt. Dialekt in diesem Sinne auch als "Jesses" verwendet.)

LINDA: Ein Meister jeden Monat.

ADAMUS: Synchron, es zusammenbringen. Ein anderes Wort dafür wäre Integration. Integration, aber irgendwie mag ich synchron.

Wir haben also hier die Situation mit vier Handys. Sie sind alle nicht synchron. Die Kalender und eure Kontakte und eure Datenbanken und alles andere arbeiten nicht zusammen. Ist das nicht geradezu bezeichnend für die Menschen? Das ist eigentlich die einfachste Fehlerbehebung der Welt. Ich bin überrascht, dass sie so eine große Sache daraus machen, dass sie es nicht einfach so – *Schnipps!* – hinbekommen. Aber, oh, sie haben diese ganze Software, und kaufen müsst ihr ...

Dann müsst ihr ein Synchronisationsgerät kaufen, um euer anderes Gerät zur synchronisieren und dieses Gerät ist nicht sehr gut auf die anderen abgestimmt und dann ruft ihr die Kundenbetreuung an und sie sagen: „Na ja, ja, Sie haben unser Synchronisationsgerät gekauft, aber Sie müssen all Ihre anderen Geräte loswerden“ Dann sagt ihr: „Aber ich habe keine anderen Geräte.“ Und dann sagen sie: „Dann sind Sie synchron.“ (Gelächter.) Wow.

„Ja, aber ich habe meine anderen Geräte nicht.“ „Nun, was ist wichtiger, der ganze Mist, den Sie mit sich herumschleppen oder synchron zu sein?“

„Synchron mit nichts.“, werdet ihr sagen. „Ich habe keine... Was gibt es da noch zu synchronisieren?“ „Ah, wir haben Ihr Problem gelöst.“ Ja. Ja. (Einige Lacher.)

*Und* ihr könnt eure Geräte haben. Ihr könnt tatsächlich euren Mist haben, in der Erkenntnis, in der Erleuchtung. Ihr könnt euren Mist haben und es kann alles synchron oder nicht synchron sein. Es ist egal. Es geht darum, wo ihr euer Bewusstsein hingebt.

Nichts davon ist das, was ihr ewig oder fixiert nennt, denn ihr könnt eines Tages nicht synchron sein. Stellt euch vor, solch ein Meister zu sein, dass es euch egal ist, wenn ihr nicht synchron seid. Es ist euch egal, ob ihr diese ganzen Fragmente und Aspekte und das nicht erkannte Selbst habt und all das. „Wow. Es macht irgendwie Spaß heute zu spielen, ohne synchron zu sein.“ Denn dann wisst ihr, in dem Augenblick, in dem ihr euer Bewusstsein anwendet – Angewandtes Bewusstsein – sagt ihr einfach: „Oh, ja, jetzt werde ich wieder zurück in die Integration gehen.“ Synchron sein. Das ist der Spaß dabei.

Es ist tatsächlich wirklich nicht sehr Spaßig, wenn ihr immer synchron seid. Ist es nicht. Es ist irgendwie langweilig. Meine Güte, alles funktioniert einfach. (Einige Lacher) Alles ist einfach nur, ihr wisst schon: „Ich wache morgens auf und ich bin gesund und dann kommt einfach das Geld rein und jeder liebt mich und es ist kein Verkehr auf der Straße und, wow, mein Gewicht ist perfekt und ich bin seit Jahren nicht gealtert. Ich habe dieses Leben auf diesem Planeten so satt.“ (Das Publikum kichert.)

LINDA: Klingt irgendwie Vulkanisch.

ADAMUS: „Ich wünschte, ein Auto würde mich anfahren, aber ich bin so perfekt, dass das nicht passieren wird. (Lachen) Ich werde 500 Jahre lang hier sein. Ich muss mich mit den anderen Vampiren zusammentun, wisst ihr.“ (Adamus kichert.) Es ist also irgendwie langweilig.

Stellt euch also in dieser "und"-Meisterschaft vor, dass ihr eines Tages einfach nicht synchron sein könnt. „Oh Mist! Das macht Spaß. Mein Haus ist gerade abgebrannt. Es ist mir aber egal, denn ein anderes, größeres wird gerade gebaut. Und das ist mir ebenfalls egal.“ Das ist verkörperte Meisterschaft. Die Leute haben Emotionen. Ich habe Gruppen früher gesagt, Meister sind Hurensöhne. Sie sind intolerant. Sie geben sich nicht mit irgendwelchem Scheiß ab. Und im nächsten Moment nehmen sie es hin. *Und*.

Könnt ihr euch vorstellen, einfach jemanden wirklich fertigzumachen? Euch ihnen gegenüber sehr wütend auszudrücken. Das könnt ihr nicht, denn ihr begrenzt euch. „Das kann ich nicht tun. Das ist schlecht.“ Es macht gelegentlich tatsächlich irgendwie Spaß. „*Ooooch!*“, denkt ihr. „Aber bis zu welchem Ausmaß? Könnte ich sie umbringen?“ (Einige kichern.) Fragt sie zuerst. Tut es nicht einfach. (Mehr Gekichere.)

Die Fähigkeit, „und“ zu sein, all diese Dinge zu sein, wo auch immer ihr euer Bewusstsein anwenden wollt, und es wird nie dort steckenbleiben. Nicht einmal in der Vollkommenheit. Vertraut mir, das ist so langweilig. Habt Spaß damit.

Und dann beginnt ihr, in der Zeit vor und zurück zu gleiten. Ihr beginnt, die Dimensionen zu durchqueren. Ihr fangt an, das „und“ zu erfahren, Angewandtes Bewusstsein. Und dann, danach, beginnt ihr zu lernen – es gibt noch kein gutes Wort, ich werde eins erfinden – aber ihr fangt an in der Lage zu sein, das Bewusstsein zu teilen. Schaut, jetzt denkt ihr: „Okay, ich werde mein Bewusstsein hier in das Synchron-Sein hineinlegen, und dann hier hinein.“ Plötzlich seid ihr beides gleichzeitig. Und dann seid ihr über das Synchron-Sein hinaus und es geht immer weiter und weiter und weiter und weiter mit der Fähigkeit, multi-Bewusstsein zu sein, multi-wahrnehmend. Es ist fantastisch. Wahrlich fantastisch.

Ah! Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Und ihr gelangt ganz natürlich dorthin. Da gibt's nichts dran zu arbeiten. Es gibt keine Arbeit, außer ihr wollt sagen: „Erlauben“. Das ist die einzige Arbeit, die ihr tun müsst. Erlauben ist wirklich keine Arbeit, aber für die meisten Leute scheint es das zu sein, denn sie möchten noch nicht einmal erlauben. Sie möchten einfach sagen: „Oh, ich werde einfach mal sehen, was heute geschieht.“ Es ist wie, nun, könntet ihr euch morgens, wenn ihr aufwacht, einen Moment nehmen – „Ich Existiere“? Und dann später, in einem anderen Satz: „Ich erlaube“? Sie wollen das nicht machen. (Jemand hebt die Hand.)

Frage. Sie wird mit dem Mikrofon herumgehen. Und würdest du das hier nehmen, (Spock's Phaser.) falls du ihn hochbeamen musst. (Einige Lachen)

LINDA: Okay.

ADAMUS: Nur für den Fall.

SHAUMBRA 5 (ein Mann): Gelangst du an diesen Punkt der Synchronisierung und dann möchtest du dich einfach ent-synchronisieren, weil es so langweilig ist?

ADAMUS: Oder beides gleichzeitig tun. Kannst du dir beides gleichzeitig vorstellen? Dass du synchron sein kannst und nicht-synchron zur gleichen Zeit? Warum nicht?

SHAUMBRA 5: Ja, warum nicht?

ADAMUS: Warum nicht? Das ist die Frage. Es gibt kein Gesetz der Physik, dass das verhindern würde. Keins. Es gibt kein Gesetz der Emotion oder des Verstandes, das das verhindern würde. Niemand hat jemals zuvor daran gedacht.

SHAUMBRA 5: Ja, es wird definitiv langweilig und dann erkennst du, wie sehr du es magst. Du sagst: „Oh mein Gott. Ich mag das wirklich sehr.“

ADAMUS: Oh ja. Das ist der Punkt.

SHAUMBRA 5: Ja, es ist ziemlich genial.

ADAMUS: Ja. Menschen kommen nicht so gut ohne Drama zurecht. Es wird langweilig.

SHAUMBRA 5: Ja.

ADAMUS: Also vermasseln sie absichtlich Dinge, damit sie sie wieder aufbauen können.

LINDA: Was?!

ADAMUS: JA, das tun sie, ständig. Daran ist nichts verkehrt, bis du diese Singularität satt hast - Drama, Drama, Drama, Drama. Aber in der Meisterschaft ist es so: „Ich werde ein bisschen Drama haben *und* ich werde Nicht-Drama sein. „Es ist das „und“.

Wenn ihr so frei seid, dass ihr wählen könnt, euer Bewusstsein wo auch immer ihr möchtet anzuwenden, und an mehreren Orten gleichzeitig, ah! Meine Freunde, das ist Meisterschaft. Verkörperte Meisterschaft.

Ihr könntet also sagen, das sind die großen Kategorien von dem, was wir tun werden und erfahren werden und fühlen werden. Wenn ihr wissen wollt: „Soll ich weiter beim Crimson Circle bleiben?“, habe ich euch gerade eine Entwurf davon gegeben und wenn das nichts für euch ist, ist das in Ordnung. Das ist vollkommen in Ordnung.

## ***Keahak***

Ich werde eine Bemerkung über Keahak einwerfen. Cauldre und Linda haben es vorher angesprochen.

Keahak ist, wie die Sache jetzt heißt, Angewandtes Bewusstsein. Wir haben die Keahak-Mitarbeiter gebeten, dass wir Keahak jetzt immer noch als unseren „Spirit in Bewegung“ haben, aber wir werden zweimal im Monat für Erfahrungen, Diskussionen zusammenkommen – bzw. keine Diskussionen, denn nur ich spreche – Erfahrungen, und um uns eingehender mit jedem einzelnen dieser Dinge, über die ich gerade gesprochen habe, zu beschäftigen.

Keahak gibt euch eine Chance, eine Verpflichtung einzugehen, dass wir miteinander arbeiten, ihr und ich, auf persönlicher Basis, ein Jahr lang. Ja, wir machen unsere Gruppentreffen, aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. Wenn ihr ein Teil davon werdet, sagt ihr im Grunde damit, dass ihr bereit seid, mich jeden Tag um euch zu haben. Klingt gut, bis nach dem zweiten Tag (Gelächter), denn ich provoziere ein paar Leute.

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Ärgere ein paar andere.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Aber es ist ein gleichbleibender Spruch: „Lasst es los. Hört auf, daran zu arbeiten. Hört auf, euch darin zu bemühen. Hört auf...“ Wenn ihr Schmerzen habt, gibt es einen Widerstand. Dafür gibt es einen

Grund. Ihr leistet Widerstand gegen etwas. Also haltet den Mund und nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt. So einfach ist das.

Und meine Aufgabe - ich bin der Vereinfacher. Ich bin der Chef-Vereinfacher, der mit euch arbeitet, weil ihr abgelenkt sein werdet. Ihr werdet es sehr schwer machen. Ihr werdet eine Menge Chaos hereinbringen. Ihr werdet euch selbst überfordern und ich werde mit meinem Vereinfachungsstab reinkommen - er sieht so ähnlich aus wie dies hier (Einat's Klöppel für die Klangschalen) - und ich werde euch helfen, es zu vereinfachen. Ich werde sagen: „Du machst das einfacher oder wir holen einen von diesen hier.“ Hm. Also...

LINDA: Interessant.

ADAMUS: Interessant. Ja. Das ist mein Vereinfacher. Könnte ich den immer haben? (Zu Einat.) Danke.

Also, meine lieben Freunde, das ist es, wo wir mit Keahak hingehen. Ich will darauf hinweisen, dass ihr nicht bei Keahak mitmachen müsst, um ein guter Shaumbra zu sein. Überhaupt nicht. Tatsächlich möchte ich, dass ihr hinterfragt, ob ihr Teil davon sein solltet, nur weil wir hier darüber reden. Es muss richtig für euch sein. Ich möchte, dass ihr euch da wirklich reinfühlt.

Ich würde euch tatsächlich.... Könnte ich dich eine Minute lang rausbeamen? (Linda seufzt tief und geht nach hinten.) Ich würde euch tatsächlich davon abraten, plötzlich dieser Keahak Gruppe beizutreten, denn es ist sehr, sehr intensiv und es kostet viel Geld und es ist eine große Verpflichtung. Also springt nicht einfach dort hinein. Und der Grund, warum ich euch zunächst abraten möchte, bevor ich euch einlade, ist, wenn ihr einfach reinspringt – „Oh! Hier werde ich mein ganzes Geld ausgeben und ich werde mein Leben in Ordnung bringen“, nein, nein, nein, nein, nein. Das werdet ihr nicht. Wenn ihr es aus diesen Gründen tut, wird es wehtun. Es wird schwer werden. Es wird ein hartes Jahr für euch werden.

Wenn ihr es tut, weil ihr wirklich fühlt, dass ihr bereit seid, euch einer grundlegenden Renovierung zu unterziehen, einer Veränderung, die zeitweilig sehr herausfordernd sein wird, und ich dann hereinkomme und versuchen werde, es für euch zu vereinfachen, dann zieht es in Betracht. Aber spürt hinein. Spürt sehr tief hinein.

Es ist eine wunderschöne Reise von einem Jahr mit vielen anderen aus der ganzen Welt, aber manchmal, nicht während unserer Sitzungen, aber zu anderen Zeiten, kann es sehr – wie würdest man dazu sagen, liebe Linda – ein bisschen überwältigend sein. Ja. Eine gute Art, um es auszudrücken. Danke.

Okay, nächster Punkt. Wir werden früher oder später ein Merabh machen. (Linda deutet auf etwas, das sie für Adamus mitgebracht hat.) Sie versucht, mich mit Plätzchen zu bestechen.

Nun, ich stelle fest, es wird langsam knapp mit der Zeit und das wird es nicht. Ja, wir werden das alles schaffen. Ja. Ob es 10 Minuten sind, 20 Minuten, 30 Minuten, es ist egal.

### ***Welten um euch herum***

Der nächste Punkt. Es gibt jetzt, in diesem Augenblick, Welten um euch herum. Es gibt Welten um euch herum. Das ist der Grund, warum ich sage, was ist hier, aber was fehlt? Es gibt Welten um euch herum, wundervolle Welten – nicht nur Schmetterlinge und Feen und solche Dinge – sondern Welten sinnlicher, kreativer Erfahrungen und sie sind überall um euch herum. Sie sind nicht dort draußen. Sie sind genau hier. Es gibt eure multiplen Welten, aber es gibt auch andere, die mit menschlichen Worten oder für den menschlichen Verstand nicht zu beschreiben sind.

Und trotzdem, ihr seht das nicht. Ihr sagt: „Aber wo sind sie? Ich sehe nichts. Ich spüre nichts.“ Zu begreifen, dass es da Welten um euch herum gibt, ist letztendlich eine Frage des Erlaubens und des Hineingehens in dieses Bewusstsein, das sich manchmal für euch so anfühlen wird, als ob ihr verrückt werdet. Und tatsächlich ist das wahrscheinlich ein gutes Zeichen, denn es reißt eine Menge der alten Begrenzungen und Beschränkungen ein. Es gibt so viele Welten und ihr habt eine solche Sehnsucht nach ihnen. Das weiß ich. Ihr habt einen solchen Wunsch,...



Lasst es mich so sagen. Es wäre so, als ob ihr in einer Höhle leben würdet und erwartet, den Sonnenaufgang zu sehen, und das werdet ihr nicht. Ihr könnt über den Sonnenschein und den Sonnenaufgang nachdenken. Ihr könnt über Sturmwolken nachdenken. Ihr könnt über den Wind nachdenken. Aber, wenn ihr in einer Höhle lebt, ist es nur ein Gedanke.

Es gibt ein tieferliegendes Wissen, dass da etwas außerhalb von dieser Höhle geschieht, ein Gefühl, einen tiefen Wunsch. Aber bis ihr nicht aus der Höhle heraustretet, werdet ihr den Sonnenaufgang nicht erleben. Ziemlich offensichtlich. Ziemlich einfach.

Und man würde sagen: „Okay, nun, lasst uns einfach aus der Höhle rausgehen.“ Aber ich möchte, dass ihr bedenkt, was an dieser Tür der Höhle ist. Zum Einen, Jesus, und er ist stinksauer. (Gelächter) Aber nicht dieser Jesus, euer Jesus und der Jesus des alten Massenbewusstseins. Und es gibt Tiger und Dinosaurier und Leute, die euch früher verletzt haben und es gibt Sprengfallen und es gibt das Unerwartete und es gibt Schlangen und Insekten. Und all eure schlechten Träume und all eure schlechten Erfahrungen sind direkt außerhalb dieser Tür.

Wenn also einer sagt: „Nun, verdammt, lasst uns einfach aus dieser Höhle rausgehen und den Sonnenaufgang sehen“, ihr seid aus einem Grund in dieser Höhle. Es gibt keine Tür an dieser Höhle. Ihr wisst das. Aber trotzdem sind da viele Hindernisse. Also bleibt ihr in dieser Höhle und ihr sprecht über den Sonnenaufgang und ihr versucht, in ihn hineinzufühlen, aber nach einer Weile sind selbst diese Gefühle weg. Da ist Gefühllosigkeit.

Dann versucht ihr, die Höhle schöner zu machen. Ihr bemalt die Wände ein bisschen. Ihr fegt sie ein bisschen aus. Ihr versucht, sie ein bisschen tiefer zu graben, ein bisschen größer zu machen. Dann fragt ihr euch die ganze Zeit, warum ihr ausgerechnet diese Leidenschaft für das Leben verliert. Dann sagt ihr: „Nun, ich werde es nie herausfinden.“ Dann macht ihr weiter mit dem Graben und damit, die Höhle ein bisschen mehr aufzupolieren, bis zu dem Punkt, wo ihr fast den Sonnenaufgang vergesst.

Den Sonnenaufgang gibt es. Wir werden geradewegs aus dieser Höhle rausgehen. Wir werden Jesus treffen und eure Dämonen und eure schlechten Träume und all die Leute, die euch verletzt haben und ihr werdet es fühlen. Ihr werdet die ganze Angst fühlen und den ganzen Schrecken und alles. Es wird alles nach oben bringen und wir werden da direkt durchgehen, denn es wird „und“ sein. Und „*Und* ich werde den Sonnenaufgang sehen. Wir sehen uns dann alle wieder in der Höhle. Und, da ist übrigens keine Tür. Da ist keine Tür.“ *Puh!* Und sie stehen alle wieder da drinnen: „Nein, er ist verrückt. Sie ist verrückt.“ Nein, wir werden den Sonnenaufgang sehen.

Es gibt jetzt, in diesem Augenblick, Welten um euch herum, aber wenn ihr in dieser Höhle lebt und wenn ihr Angst habt, sie zu verlassen, Angst habt, verrückt zu sein, Angst habt vor euren Phobien, Angst vor euren Abhängigkeiten, Angst vor euch selbst, dann könnt ihr dort auf der Schwelle stehen, an diesem Eingang zu der Höhle; ihr könnt genau dort stehen und nicht hinübergehen.

Ich werde euch provozieren und ärgern und alles tun, was ich kann, um euch zu unterhalten, was auch immer erforderlich ist, damit ihr sagt: „Es spielt keine Rolle mehr. Es ist mir egal, ob ich verrückt werde. Es ist mir egal, ob mein Körper drauf geht. Es ist mir egal, wenn ich verliere. Es ist mir egal, denn es ist alles ein einziges, großes „und“. Das ist alles, was es ist. Ein großartiges, großes „Und“. Ängste, Phobien, Freuden, Sinnlichkeiten *und* es ist Erleuchtung und Dummheit. Es ist „und“. Es ist alles von dem oben genannten – in einer Höhle leben und außerhalb der Höhle leben. Das, meine Freunde, ist Verwirklichung.

Lasst uns einen riesigen, tiefen Atemzug nehmen. Ohh! Hm, hm, hm. Ich spüre, dass sich hier etwas tut. Hm. Gut.

Und nun mit der wunderschönen musikalischen Ausführung, nun, eigentlich ist es vor allem Musik und ein bisschen Sprechen. In dieser Schönheit, lasst uns ein Merabh machen oder wie immer wir es nennen wollen. Lasst uns ein Merabh machen.

Nun, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und uns vorbereiten. Dimmt die Lichter im Saal, und alle, die online zuschauen, bitte schließt euch uns bei diesem Merabh an. Ihr seid ebenfalls hier. Ihr seid genau hier bei uns in Louisville, Colorado.

EDITH: Kann ich eine kleine Frage stellen?

ADAMUS: Du willst diesen wundervollen Moment durch eine Frage stören, deren Antwort du bereits weißt?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Na los. Mikrofon.

EDITH: Also, ich habe mich gefragt...

ADAMUS: Mikro. Wir müssen ein Mikrofon haben. Ja. Und wir brauchen die Lichter wieder hell. Wir werden alles wieder rückgängig machen. Ja.

EDITH: Was ist der Unterschied zwischen...

ADAMUS: Würde es dir was ausmachen aufzustehen?

EDITH: Überhaupt nicht.

ADAMUS: Gut.

EDITH: Was ist der Unterschied zwischen „und“ und einer Illusion?

ADAMUS: Ah! Das ist eine gute Frage. „Und“ und eine Illusion, was ist der Unterschied? Ich frage dich.

EDITH: Ich habe dich zuerst gefragt. (Gelächter.)

ADAMUS: Ich habe dich als zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte - die ganze Reihe entlang gefragt. Ich habe die ganzen verbleibenden Zahlen verbraucht. Also...

EDITH: Keiner.

ADAMUS: Keiner. Keiner. Es gibt keine Wahrheit, meine Freunde, nicht so, wie ihr es gerne hättet. Es gibt keine singuläre Wahrheit. Wenn es eine Wahrheit gibt, ist es „und“. Es ist alles wahr. Es gibt keinen Unterschied zwischen Illusion und Wirklichkeit. Es ist nur, wie sehr es wehtut, wenn ihr dort hineinrennt.

LINDA: Autsch.

ADAMUS: Nun, das ist sehr wörtlich, denn das ist eine Illusion. Es ist eine absolute Illusion, diese Wand. Aber wenn ihr dagegen lauft – in dieser Dimension, wenn ihr dagegen lauft – tut es ziemlich weh. Aber dann heilt ihr wieder oder was auch immer. Doch andere Illusionen sind nicht so physisch, aber sie sind faktisch eine Illusion. Es gibt die Singularität, die sagt: „Wenn es nicht fest ist, ist es nicht real. Wenn es das nicht ist, existiert es nicht.“ Aber natürlich ist meine Antwort darauf - vor allem aus meinen Schriftstellertagen: was ist mit der Liebe? Sie hat keine Masse. Man kann sie nicht in ein Glas schütten und doch tut sie mehr weh, als mit dem Kopf gegen eine Wand zu rennen. Ja, ja. Das ist ein hübscher Gedanke, nicht wahr? (Einige lachen.)

Aber was ist real? Was ist eine Illusion? „Und.“ Sie sind alle real und sie sind alle Illusionen. Keine von ihnen ist real, aber keine von ihnen ist falsch. Es ist wieder die „Und“ Aussage. Ihr werdet erkennen, dass diese Darbietung von Edith eine Illusion ist. Es ist eine interessante Darbietung *und* es gibt noch so viel mehr. Es ist nicht Edith, die mehr wird; es ist Edith *und* eure anderen Welten. Ja. Möchtet ihr dort hingehen?

EDITH: Ich kann das nicht beantworten.

ADAMUS: Du kannst das nicht beantworten. Das ist besser als zu sagen: Ich weiß es nicht. (Adamus kichert.)

EDITH: Dann muss ich nicht ins Bad gehen?

ADAMUS: Ich kann nicht ...ins Bad gehen. Ich werde dich zum Bad bringen.

EDITH: Nein.

ADAMUS: Bitte.

EDITH: Nein.

ADAMUS: Es ist lange her, dass ich eine Dame ins Badezimmer begleitet habe. (Adamus kichert.) Ich werde gehen, wenn du gehst.

EDITH: Nein.

ADAMUS: Ich werde gehen, wenn du gehst. Du gehst zuerst. Ich gehe als zweiter.

EDITH: Warum?

ADAMUS: Weil du gehen musst. Ich möchte dich nicht vor allen Leuten in Verlegenheit bringen.

EDITH: Ich muss nicht ins Bad gehen. Nein, ich will nicht gehen.

ADAMUS: Oh, sie will nicht gehen – dann muss sie nicht gehen. „Und.“ Es ist, als ob ihr geht, ihr geht nicht – *und* – alles gleichzeitig. Okay.

Okay, Lasst uns die Lichter im Raum dimmen. (Adamus kichert.)

### ***Sinnliches Merabh***

Okay, tiefer Atemzug. Tiefer, tiefer Atemzug.

Und bevor die Musik beginnt, möchte ich euch eine Frage stellen und ich habe die Lichter dimmen lassen, damit ihr euch selbst oder mich nicht in Verlegenheit bringt. Wann war das letzte Mal, dass ihr eine wirklich, wirklich gute, sinnliche Erfahrung hatte? Wann? (Jemand sagt: „Vor kurzem.“ Adamus kichert.) Der Mann da hinten im Raum ohne Hosen, sagt: „Vor kurzem.“ (Gelächter.)

SART: Kann es in diesem Leben gewesen sein?

ADAMUS: Ja, in diesem Leben. Lasst mich wieder darauf zurückkommen, hier irgendwie ergreifender zu werden. Okay. Irgendwelche anderen Bemerkungen aus dem Publikum? Irgendjemand, der zur Toilette muss oder der, ihr wisst schon...Okay.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und in den Moment hineingehen.

Eine sinnliche Erfahrung. Oh. Wisst ihr, diese Art riesige Welle, eine Art enorme Überwältigung, gewissermaßen eine gewaltige Brise sinnlicher Erfahrung in eurem Leben. Diese Art sinnliche Erfahrung, die ihr in eurem gesamten Körper spüren könnt. Sie beruhigt den Verstand und der Verstand fühlt sich so, als wäre er in Harmonie. Das wahre Strömen sinnlicher Erfahrung. Ich würde wagen zu behaupten, dass es entweder eine ganze Weile her ist oder nicht oft genug ist.

(Die Musik beginnt.)

Manchmal gibt es in diesem Zusammenhang sogar eine Schuld, weil ihr konfiguriert sein müsst. Ich mag dieses Wort. Ihr müsst konfiguriert sein. Trotzdem, eine riesige sinnliche Erfahrung, die über euch kommt, und sie könnte sexuell sein, ja. Ich meine, man könnte fragen, wann war das letzte Mal, dass irgendeiner von euch einen wirklich guten, physischen Orgasmus hatte?

GERHARD: Letzte Nacht. (Lachen von Adamus; einige kichern im Publikum.)

ADAMUS: Okay. Unterbrecht die Musik, macht das Licht wieder an und lasst uns darüber sprechen. (Gelächter.) Ich mache Spaß. O.k., und davor, mein Freund?

GERHARD: Die Nacht davor. (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Und davor?

GERHARD: Ich erinnere mich nicht.

ADAMUS: Sie lächelt. Sie lächelt. Gut. Gut für dich.

EINAT: Das ist äußerst merkwürdig. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Gut für dich.

Nicht oft genug, würde ich sagen, ob es letzte Nacht war oder wann auch immer, nicht oft genug.

Und um mit dieser Reihe von Fragen fortzufahren, wann war es das letzte Mal, dass ihr einen guten, mentalen Orgasmus hattet? Was, ihr findet erst jetzt heraus, dass ihr einen mentalen Orgasmus haben könnt? Wie kommt es, dass euch das niemand gesagt hat? Was? Ja, einen mentalen Orgasmus. Es ist nicht, wenn ihr alles zusammenfügt und aus allem schlau werdet. Es ist, wenn es egal ist. Das ist ein guter mentaler, sinnlicher Orgasmus. Euch so wohl zu fühlen, dass ihr sagen könntet: „Es spielt keine Rolle. Ich muss mich nicht weiter konfigurieren. Ich kann es loslassen.“

Erkennt ihr, was das für eine Erleichterung ist für euren Verstand – euren armen Verstand – wenn ihr sagt: „Ich muss das alles nicht ergründen. Das werde ich nie. Es steht nicht in der Vereinbarung. Es ist nicht Teil des Vertrags. Ich muss es nicht ergründen.“ Und es wird niemals logisch sein. Es wird niemals, niemals, niemals Sinn ergeben.

Die Meister haben das alle entdeckt. Oh, sie haben so hart daran gearbeitet – die Philosophen – versucht, aus der Sache schlau zu werden und das geht nicht. Und wenn ihr „und-en“ könnt – es wird hier zum Verb – wenn ihr es „und-en“ könnt, dann muss es keinen Sinn ergeben. Es ist sogar egal.

Dann beginnt ihr, Orgasmen im Verstand zu haben. Ein Orgasmus ist eine Freisetzung, eine Befreiung aus der Konfiguration, eine Befreiung aus der Norm. Manchmal ist er so kraftvoll, denn Dinge im Inneren haben sich aufgestaut. Die Befreiung ist gewaltig; gewaltig, um Linda's Ausdruck zu benutzen.

Wann war es das letzte Mal, dass ihr einen Orgasmus des Geistes hattet? Es macht mir Spaß, euren Verstand zu beobachten, wenn ihr mit dem hier spielt: „Wie hat der Geist einen Orgasmus?“ Es ist ein bisschen wie bei Spock. (Adamus kichert.) Es ist so innerlich, dass man es kaum sagen kann, aber etwas Großes geschieht im Inneren.

Orgasmus des Geistes, die Befreiung, die Ent-Konfiguration von Spirit, das Entlassen des ganzen religiösen Glaubens und sogar des spirituellen Glaubens, denn sie sind in Wirklichkeit die Verstopfung von Spirit – Religionen und Philosophien, Glaubensvorstellungen.

Wann war es das letzte Mal, dass ihr einen spirituellen Orgasmus hattet? Vielleicht hattet ihr auf eurem Weg ein paar Erfahrungen mit einigen Erkenntnissen, Einsichten, einige von jenen „Aha“-Momenten, ihr wisst schon, aber nicht genügend.

Es sollte die ganze Zeit über so sein, ein physischer, mentaler, spiritueller Orgasmus des Bewusstseinskörpers, was die vollkommene Freisetzung, Öffnung, Befreiung bedeutet, das Herausfließen von Freude.

Wann war es das letzte Mal, dass ihr eine dieser großen, sinnlichen Wellen des reinen inneren Wissens hattet? Nicht mental, nicht der Versuch, zu verstehen, sondern einfach das innere Wissen erlaubend, bis zu dem Punkt, wo es euch fast umgehauen hätte? Nicht oft genug.

Ihr verdient es.

Wann war es das letzte Mal, dass ihr diese überwältigende Welle hattet, diese wundervolle Welle der Weisheit – der sinnlichen Weisheit – wo es ein Fühlen ist und nichts weiter. Keine Worte. Kein: „Wie schlau ich bin“, sondern eine Welle von Weisheit. Das sinnliche Fühlen. „Ich Weiß, dass ich Weiß. Ich weiß nicht, wie ich das weiß, verdammt nochmal. Es ist nicht wirklich wichtig. Ich muss es nicht einmal versuchen zu wissen.

Aber, wisst ihr, diese Dinge, meine lieben Freunde, diese Dinge sollten alltäglich sein, sie sollten jederzeit sein.

Ich weiß, ihr könnt es fühlen. Ich weiß, ihr wünscht euch das. Könnt ihr es erlauben?

Es hat nichts zu tun mit „Nun, ich hab keine Zeit“ oder „Ich kümmere mich um andere.“ Nein. Das sind Ausreden. Es ist Makyō. Alles Ausreden dafür, dass ihr euch selbst nicht gebt, wovon ich glaube, dass ihr es verdient.

Es ist Weisheit; es ist nicht Denken.

Es ist, die Sinnlichkeit in eurem Körper zu erlauben; nicht, sie zu begrenzen oder zu einzuschränken .

Es ist eine sinnliche Welle des Erlaubens, anstelle von Eingrenzen und Bewerten.

Eine sinnliche Welle eurer selbst. Sinnlich und essenziell.

Wann war das letzte Mal, dass ihr eine dieser überwältigenden Wellen hattet, die in euren Körper kamen, in eure Gedanken, in eure Träume, in euer Herz?

Das ist das, was natürlich sein sollte. Das ist, was fließen sollte. Und das ist das, was ihr erlauben könnt.

Sinnlichkeit bedeutet Wahrnehmung auf jeder Ebene. Ich spreche von Bewusstsein. Das Bewusstsein ist Wahrnehmung, aber Sinnlichkeit ist, wenn diese Wahrnehmung, so könnte man sagen, angewandt und erfahren wird.

Sinnlichkeit... Das ist, wenn Bewusstsein wirklich erfahren wird.

Ihr könnt diesen sinnlichen Orgasmus nicht erzeugen. Ihr könnt ihn nicht verlangen, nicht machen, dass er da ist. Ihr könnt ihn erlauben. Ihr könnt euch nicht dazu zwingen, indem ihr daran denkt, ihn zu haben. Aber ihr könnt euch öffnen und ihn erlauben, empfangen.

Also lasst uns das genau jetzt tun.

Wir versuchen hier nicht, Sinnlichkeit zu konfigurieren. Lediglich, sie zu erlauben.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Während die Musik spielt, befreit euch selbst.

Befreit euch selbst.

(Lange Pause)

Könnt ihr hören, wie ihr mit euch selbst kommuniziert, ohne Worte? Einfach mit dieser Sinnlichkeit.

Ich habe euch vorhin gesagt, dass es im Bewusstsein, wo wir hingehen, auch um das Kommunizieren geht. Ich habe euch gesagt, dass wir kommunizieren – ich spreche zu euch, die liebe Linda von Eesa spricht, Gerhard, Einat kommunizieren durch die schöne Resonanz der Musik – aber könnt ihr diese *wirkliche* Kommunikation hören? Ich spreche nicht über die Kommunikation eurer Kopfgedanken zu euch, sondern über die von Euch zu euch? Ah, das ist sinnlich. Das ist sehr sinnlich.

Hört zu. Lauscht diesem sinnlichen Ausdruck, der jetzt auf jeder Ebene in euch stattfindet, im „und“.

(Lange Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Wie lang ist es her, dass ihr diese tiefe, tiefe persönliche Welle innerer sinnlicher Erfahrung im Körper hattet, im Verstand, Spirit, im Ich Bin? Wahrscheinlich zu lang.

Als ich euch vorhin gefragt habe, wie es in den letzten zwei Monaten diesen Jahres war, hätte ich gewagt zu sagen, dass es wahrscheinlich gewissermaßen so ähnlich wie im letzten Jahr oder in den letzten fünf Jahren gewesen ist. Einfach nicht genug dieser wahren Sinnlichkeit, des Fühlens, der Wahrnehmung auf den intimen Ebenen der Kreativität, der Weisheit, des Ich-Bin-seins.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Was ist das für ein Tag gewesen. Was ist das für ein Tag gewesen. Ganz besonderen Dank an Meister G und an Einat.

Also, die Frage am Ende dieses Tages, die ihr wahrscheinlich stellen werdet, daher werde ich sie beantworten. Ihr sagt wahrscheinlich: „Wie sieht es aus, wenn Adamus Liebe macht?“ (Adamus dreht sich um und umarmt sich selbst. Gelächter.)

Damit, meine lieben Freunde, denkt daran, alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Danke. Segenswünsche an euch alle. (Publikum applaudiert.)

---

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de). Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

---

**Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.**

**Trage deshalb mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist.**

Du kannst ebenso ein Teil der Meister-Engel werden und weitere Vorteile genießen.

Mehr Infos dazu auf: [www.to-be-us.de/meister-engel](http://www.to-be-us.de/meister-engel)

Eventuelle Rechtschreibfehler dienen der Ablenkung und Belustigung *und* verhindern nicht eure verkörperte Erleuchtung.

***Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:***

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

(oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite)